32. Jahrgang. Montag, 22. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17793. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli. (Privattelegramm.) Der Dampfer „Kaiserin Augusta", der 189 Passagiere führte, rannte am Sonnabend, 10¼ Uhr Abends, an die Köpenicker Brücke, so daß das Geländer der ersten Bank abbrach und mehrere Personen verletzt, andere ins Wasser geschleudert wurden. Nach den Ermittelungen ist die Frau des Formermeisters Kubitsche sofort getödtet, Kubitsche selbst schwer verletzt; seiner Tochter ist ein Schlüsselbein gebrochen; die Frau des Formers Klemke wird vermißt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

München, 21. Juli. Die feierliche Eröffnung des 7. deutschen Turnfestes erfolgte heute Nachmittag 3½ Uhr auf dem Turnfestplatz durch den Ehrenpräsidenten Prinzen Ludwig von Baiern, nachdem der erste Bürgermeister Dr. v. Widenmayer die Festgäste begrüßt hatte. Prinz Ludwig wohnte sodann dem Musterturnen des Münchener Gesammtgaues bei und fuhr bald nach 6 Uhr unter Hochrufen des Volkes zurück.

Nürnberg, 21. Juli. Die **Beerdigung** des Landtagsabgeordneten und früheren freisinnigen Reichstagsabg. **Frankenburger** hat heute Vormittag unter großer Betheiligung hiesiger und auswärtiger Deputationen stattgefunden. Auch der Justizminister v. Leonrod wohnte dem Leichenbegängniß bei. Im Auftrage des **Prinzregenten** legte der Bürgermeister v. Stromer einen Kranz am Grabe nieder.

Pest, 21. Juli. In der Gemeinde **Paks** sind gestern durch eine **Feuersbrunst** gegen 400 Gebäude, darunter die Kaserne und die evangelische Schule, eingeäschert worden. Mehrere Kinder werden vermißt. Die Nothlage ist groß.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juli.

Freundlichere Nachrichten.

Die auswärtige Lage hat sich in den letzten Tagen zweifellos freundlicher gestaltet. Den Kriegsparteien ist es schwer gemacht, die Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens in Europa zu erschüttern. Auch aus Rußland, wohin hauptsächlich sich die Blicke des beunruhigten Europas richteten, kommen in den letzten Tagen freundlichere Berichte. Es wird auf das positivste versichert, daß der Zar, trotz der Richtung, welche seine Politik einzuschlagen berufen sei, nicht daran denke, aus eigener Initiative den Frieden Europas zu stören. Man nimmt daher auch in der Hauptstadt an, daß es trotz der gegentheiligen Nachrichten feststehe, daß der Zar dem Kaiser Wilhelm in nächster Zeit in Berlin seinen Besuch erwidern werde, und zwar im Monat August. Daß die Nachrichten sich in nächster Zeit in Bezug hierauf fortgesetzt widersprechen werden, darf nicht Wunder nehmen; es war gerade so bei dem Kaiserbesuch in Danzig.

Erfreulich ist ferner die aus allen Nachrichten der letzten Tage immer klarer hervortretende Thatsache, daß der Conflict zwischen Deutschland und der Schweiz längst seinen Höhepunkt überschritten hat, und daß demnächst die Streitfragen in aller Freundschaft beseitigt werden dürften. Es scheint bereits festzustehen, daß Deutschland den Niederlassungsvertrag nicht kündigen wird, ebenso, daß es sich mit den Maßregeln, welche die Schweiz in Bezug auf die Ausübung der Fremdenpolizei treffen wird, begnügt.

Wir wollen auf die von einem Berliner Blatte gemeldete Nachricht, daß eine Militärcapelle in Mülhausen, der vor mehreren Wochen der Befehl zugegangen war, fernerhin in Basel Concerte nicht mehr zu veranstalten, jetzt die Erlaubniß hierzu wieder erhalten hat, nicht zu viel Gewicht legen. Indeß scheint doch das festzustehen, daß die Erschwerungen des Grenzverkehrs in letzter Zeit nicht mehr aufrecht gehalten worden sind. Es hat sich nur zu bald die Voraussage bestätigt, daß diese Erschwerungen beide Länder und Deutschland noch mehr als die Schweiz schädigen würden. In beiden Ländern wird man die Beilegung des Streites gewiß mit freudiger Genugthuung begrüßen.

Von einem Freunde, welcher in der letzten Zeit von einer Reise aus der Schweiz zurückgekehrt ist und der Gelegenheit hatte, in dortigen hervorragenden Kreisen die Stimmung kennen zu lernen, wird uns mitgetheilt, daß gerade diejenigen Kreise, welche als die treuesten Freunde Deutschlands in der Schweiz bekannt sind, den Conflict am meisten bedauern. Die früheren lebhaften Verkehrsbeziehungen, welche die Schweiz mit Frankreich unterhielt, hatten dazu geführt, daß vor einigen Jahrzehnten die Sympathien für Frankreich in dem größten Theile der Schweiz viel bedeutender waren, als für Deutschland — auch in einem Theile der deutschredenden Schweiz. Namentlich in dem letzten Jahrzehnt ist in dieser Beziehung in der Schweiz ein merkbarer Umschwung eingetreten, und zwar zu Gunsten Deutschlands. Seit den bekannten unfreundlichen Ausfällen der „N. A. Z." und der ihr befreundeten Presse gegen die Schweiz waren die natürlichen nachbarlichen Sympathien, welche man in der Schweiz für Deutschland empfand, in vielen Kreisen zurückgedrängt. Jetzt ist glücklicher Weise die Aussicht vorhanden, daß der unerquickliche Zwischenfall ohne dauernde Veränderung der Stellung der beiden Länder zu einander vorübergehen wird. Seitdem Kaiser Wilhelm bei seiner Anwesenheit in Süddeutschland in so erfreulicher Weise sich über den Standpunkt Deutschlands klar und bestimmt ausgesprochen (was zweifellos nicht gegen seinen Willen erfolgt) ist, ist in dem Lande eine Beruhigung der Gemüther eingetreten und die Zuversicht von Tag zu Tag gewachsen, daß es sehr bald zu einem freundlichen Ausgleich kommen würde. Es wird hoffentlich in wenig Wochen eine deutsch-schweizerische Frage nicht mehr geben, und damit wird die große Majorität in beiden Ländern sicherlich zufrieden sein.

Die Vorarbeiten zur Landgemeindeordnung

sind, wie die „Staaten-Corresp." meldet, in vollem Gange. In derselben Correspondenz heißt es weiter: „Die gutachtlichen Aeußerungen, welche von den Ober- und Regierungspräsidenten über eine Anzahl von Punkten, die als eventuelle Grundzüge für den auszuarbeitenden Gesetzentwurf dienen könnten, im Dezember vorigen Jahres eingefordert hat, sind sämmtlich eingegangen und bilden, abgesehen von einzelnen Ergänzungen und theilweiser Nachholung statistischen Materials, den Berathungsstoff und die Basis hinsichtlich der aufzustellenden principiellen Bestimmungen für die künftige Ordnung des Landgemeindewesens. Hierbei steht das Bestreben, den Gemeinden ihre finanzielle Belastung thunlichst zu erleichtern, im Vordergrunde der Erwägungen. Conform jener Politik wird auch der Gedanke, ein System genossenschaftlicher Verbände in der Landgemeindeordnung behufs Repartition der Schul- und Armenlasten in geeigneter Weise einzufügen, lebhaft ventilirt. Die praktische Durchführung dieses Gedankens ließe sich um so eher empfehlen, als dadurch auch das Communalsteuerwesen, so weit es durch die projectirte Steuerreform in Mitleidenschaft gezogen wird, entsprechend regulirt würde. Eine Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen läßt sich nicht wohl durch Zuwendungen an kleinere Gemeinden oder Gutsbezirke im Einzelnen durchführen, sondern erfordert größere Communalverbände, die eventuell durch Zusammenlegung kleinerer oder sonst durch Kreis- und selbst Provinzialverbände zu bilden wären. Hängt aber hiernach die Reform der Landgemeindeordnung mit der Steuerreform so eng zusammen, daß beide in einander greifen oder gegenseitig auf einander Rücksicht nehmen müssen, so sind dieselben zum mindesten auch pari passu zu erledigen, falls nicht etwa die Landgemeindereform voranzugehen hat."

Die „Staaten-Corr." fügt hinzu, daß der Abschluß dieses bedeutungsvollen Werkes auf Wochen und Tage sich nicht vorausbestimmen lasse. Dies ist ohne weiteres zuzugeben. Aus der obigen Mittheilung möchten wir noch hervorheben, daß in Regierungskreisen hiernach jetzt die Meinung die Oberhand gewonnen hat, daß die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communen sich ohne weiteres nicht durchführen läßt. Dies ist stets in der freisinnigen Presse behauptet. An die Communen in ihrer jetzigen Gestalt — und darunter sind in den östlichen Provinzen auch die Gutsbezirke zu verstehen — läßt sich nun einmal die Grund- und Gebäudesteuer für communale Zwecke nicht überweisen. Schon aus diesem Grunde waren alle Anträge, welche in gesetzgeberischer Form die Ueberweisung der betreffenden Steuer vornehmen wollten, unausführbar.

Aus dem Lager der Conservativen.

Daß die Conservativen eine Partei mit selbstständigem, in den Hauptfragen einheitlichem Programm **nicht** sind, ist schon längst an den Tag getreten. Immer schärfer treten die in der Partei vorhandenen Gegensätze hervor. Heute constatirt das „freiwillig"-gouvernementale „Dtsch. Tagebl." den Zwiespalt durch einen Angriff auf die „Kreuzztg.", die sogar soweit gegangen sei, die Führung der conservativen Partei durch Hrn. v. Helldorff als eine solche anzusehen, „welche der Principientreue und Charakterfestigkeit ermangele". „Damit", fährt das „Deutsche Tagebl." wörtlich fort, „ist die Thatsache, daß es **zwei Richtungen** innerhalb der conservativen Partei von heute gebe, unseres Erachtens auch für weitere Kreise außer Frage gestellt. Denn man wird nicht wohl behaupten können, daß der Vorwurf der Principien- und Charakterlosigkeit zu denjenigen gehöre, deren öftere Erhebung innerhalb desselben Parteiverbandes den Kameraden ganz egal sein könne." Das „Deutsche Tagebl." findet allerdings, daß es bedenklich sei, eine Meinungsverschiedenheit von so großer Tragweite innerhalb der conservativen Partei gerade jetzt vor den Reichstagswahlen hervortreten zu lassen, wenn man bedenke, wie schwer der nächste Wahlkampf sein wird.

Auch die „National-Ztg." geht mit der „Kreuzztg." sehr scharf ins Gericht. Sie beschuldigt sie geradezu, daß sie den Augenblick für gekommen erachtet habe, den Vorstoß gegen die auswärtige Politik des Reichskanzlers zu machen: „Die Gerüchte, daß es „kriselte", wurden colportirt; das Planmäßige des Vorganges lag vor Augen. Was kann man einem thatkräftigen, hochbegabten Herrscher, der eine so gewaltige Erbschaft von Ruhm und Größe übernommen hat, Aufregenderes bieten als die Insinuation, das Ansehen des deutschen Reiches gehe unter seinen Händen und durch die Schuld seines Kanzlers zurück!"

Inzwischen arbeitet die „Kreuzztg." in ihrer Richtung munter weiter. Sie wirft heute die Freisinnigen und die Socialdemokratie wieder in einen Topf, verhöhnt die „Mannesseelen", welche vor Rußland zittern und vor dem Kriegsgeschrei solche Angst haben. Den Schluß bildet ein sehr scharfer Ausfall gegen das Judenthum, wie wir ihn so heftig in diesem Blatt selten gelesen haben. Die Juden werden geradezu beschuldigt, die Feinde der „christlich-conservativen Monarchie" in Preußen zu sein. Der „strebsame Jude" wähle den Uebertritt zur evangelischen Kirche, der einfacher sei als der zur katholischen; die „Kreuzztg." schlägt deshalb, Hand in Hand mit dem „Volk" des Herrn Stöcker, vor, daß jeder jüdische Täufling vorher ein Colloquium vor fünf Geistlichen zu bestehen haben müßte.

Zur Weinfrage.

Bekanntlich hatte eine freie Commission von Reichstagsmitgliedern in der Weinfrage sich über einen beim Reichstage einzubringenden Antrag verständigt. Dieser Antrag, welcher die Zustimmung der freisinnigen Partei nicht fand, hat in den Weingegenden nur wenig Anerkennung gefunden. Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden schreibt darüber: „Zu unserem Bedauern hat sich die Reichsregierung nicht veranlaßt gesehen, dem Reichstage einen neuen Entwurf betreffend die gesetzliche Regelung der Weinfrage vorzulegen, es vielmehr der Initiative dieser hohen Körperschaft anheimgestellt, selbständige diesbezügliche Anträge zu stellen. Nach lang dauernden Verhandlungen ist mittlerweile denn auch ein von Mitgliedern verschiedener Fractionen vereinbarter Gesetzentwurf zu Stande gekommen, dessen Berathung noch bevorsteht. Wir bedauern, sagen zu müssen, daß dieser von Ackermann und 50 Genossen vereinbarte Antrag die Lösung der Weinfrage weder im Interesse des Weinhandels noch der Production zu bewirken vermag, daß vielmehr durch Annahme desselben, namentlich durch die im § 5 desselben enthaltenen Bestimmungen, der seitherige Zustand der Unsicherheit nicht nur fortdauern, sondern noch vermehrt werden würde, daß namentlich auch durch die Bestimmung im § 8 der deutsche Handel und Grundbesitz entschieden zu Gunsten des Auslandes benachtheiligt werden müßte, während dieses damit einen Freipaß für seine mouillirten und gefärbten Weine erhalten würde." Nach dem genannten § 5 des beantragten Gesetzentwurfes sollte Wein, welchem Zucker, Wasser, oder Zucker in wässeriger Lösung beigesetzt worden, ohne Kenntlichmachung des stattgehabten Zusatzes nur dann feilgehalten oder verkauft werden dürfen, wenn seine Bezeichnung weder den Namen einer Traubensorte, eines Weinbergsbesitzers noch den einer Weinbergslage in einer Gemarkung enthält. Ebenso sollte nicht gestattet sein, solchen Wein als „Auslese" oder „Ausbruch" zu bezeichnen. Der in dem Bericht der Handelskammer erwähnte § 8 bestimmte, daß dieser § 5 auf Weine ausländischen Ursprungs, sofern dieselben nicht als deutsche in den Handel kommen, keine Anwendung finde.

Dem Votum der Wiesbadener Handelskammer wird man nur zustimmen können. Wir haben bereits zur Zeit, als der Antrag veröffentlicht wurde, es für das beste erklärt, wenn derselbe, wie es nachher auch der Fall gewesen ist, unerledigt bliebe. Auf der Basis jenes Antrages wird sich auch in Zukunft schwerlich ein brauchbarer Gesetzentwurf zu Stande bringen lassen.

Die Arbeitsnachweisebureaus in Berlin.

Es verlautet hier — so schreibt unser Berliner ☐-Correspondent — von einer neuen polizeilichen Anordnung, von der man im ersten Augenblick schwer zu sagen vermag, ob dieselbe vielleicht in irgend einem Zusammenhange mit den Arbeiterbewegungen hierorts stehe. Den Inhabern von Arbeitsnachweisebureaus der Handwerker- und kaufmännischen Vereine, soweit jene in Restaurationsräumen untergebracht sind, ist nämlich nach Angabe eines Fachorgans der Gastwirthe eine Verfügung des hiesigen Polizeipräsidiums zugegangen, sich innerhalb kurzer Frist darüber zu erklären, ob sie den Arbeitsnachweis beibehalten wollen, in welchem Falle sie genöthigt sein würden, den Betrieb der Gastwirthschaft einzustellen. Man kann in der That zweifelhaft sein, wodurch das hierin ausgesprochene Verbot, gleichzeitig die Gastwirthschaft zu betreiben und einen Raum für Arbeitsnachweisebureaus herzugeben, veranlaßt ist. Möglich wäre es ja, daß die Ansammlung Stellungsuchender in Gastwirthschaften der Polizei als unzweckmäßig bezw. unerwünscht gerade in einer Zeit lebhafterer Arbeiterbewegungen erscheint. Immerhin bleibt es doch fraglich, ob man es für gerechtfertigt halten darf, aus solchem Grunde schlechthin jenes Verbot auszusprechen. Die Arbeits-Nachweise-Bureaus sind doch in der Regel nicht einmal in Händen der betreffenden Gastwirthe selber, sondern werden von den betreffenden Handwerker- und kaufmännischen Vereinigungen geleitet. Wenn letztere ihre Bureaus in Restaurationsräumen unterbringen, so geschieht dies im wesentlichen im Interesse der Sache, im Interesse der Kostenersparniß, da die Hergabe der Räume entweder gegen nur geringes oder gegen gar kein Entgelt erfolgt. Die Gastwirthe halten sich entschädigt genug durch den selbstverständlich etwas gesteigerten Zuspruch von Gästen. Die Arbeits-Nachweise-Bureaus können deshalb äußerst billig arbeiten, und wenn die kleinen Abfindungen, die sie sich — weniger für ihre aufgewandte Mühe, als für Rechnung der geringen Unkosten — zahlen lassen, Ueberschüsse über diese letzteren ergeben, so werden dieselben für wohlthätige Zwecke verwendet. Es handelt sich also hier überhaupt nicht um Veranstaltungen für Erwerbszwecke, sondern um solche gemeinnützlichen Charakters. Letzteren Hindernisse in den Weg zu legen, hat doch seine Bedenken. Dabei darf man ohnehin die Frage aufwerfen, welche Rechtstitel die Polizei für ein solches generelles Verbot beizubringen vermag. Angenommen die Gastwirthe, welche die Polizei vor die Wahl gestellt hat, entweder sich der Arbeitsnachweisebureaus zu entledigen oder auf den Betrieb der Gastwirthschaft zu verzichten, lehnten beides ab. Was berechtigt dann die Polizei dazu, ihnen die Erlaubniß zu Weiterbetriebe der Gastwirthschaft zu entziehen? Die Gewerbeordnung läßt das nur in den Fällen des § 33 zu. Höchstens könnte sich die Polizei auf Nr. 2 des Paragraphen beziehen, wonach die Erlaubniß zum Betriebe einer Gastwirthschaft versagt (und zurückgenommen) werden kann, wenn „Beschaffenheit und Lage der Räumlichkeiten des gastwirthschaftlichen Betriebes den polizeilichen Forderungen nicht genügen". Die Polizei könnte also etwa sich darauf stützen, daß die (überdies nur zeitweilige, sich auf Stunden beschränkende) Inanspruchnahme eines Theiles der jeweiligen Lokalitäten die „Beschaffenheit" oder „Lage" oder beides so verändere, den Raum so schmälere, daß der für den gastwirthschaftlichen Betrieb verfügbare Rest der Lokalitäten ihren, der Polizei, Anforderungen in der That nicht mehr genüge. Aber eine etwa dahingehende generelle Behauptung dürfte doch nicht von vornherein ein generelles Verbot begründen. Wenn ein Gastwirth dagegen den Klageweg beschritte, so würde doch zweifellos die Polizei genöthigt werden, für den bestimmten Einzelfall nachzuweisen, daß die nach Abzug des Raumes für das Arbeitsnachweisebureau verbleibenden Räume in Wirklichkeit unzulänglich sind für den gastwirthschaftlichen Betrieb.

Die französische Regierung

scheint nun entschlossen, den ferneren Intriguen der Boulangisten energisch entgegen zu treten. Zu bedauern ist es nur, daß sie das nicht früher gethan hat. Der Minister des Innern, Constans, hat beschlossen, eine Abtheilung von 100 Special-Polizei-Agenten zu organisiren, deren Aufgabe sein soll, aufrührerische Versammlungen aufzulösen. Der „Temps" meldet, daß die Entlassung von Beamten, welche der boulangistischen Partei angehören, fortdauern wird, sowohl im Finanzministerium, als in anderen Ministerien. Das Ministerium des Innern wird einige dreißig Beamte entlassen, bei denen Schriftstücke mit Beschlag belegt wurden, welche die Verbindung dieser Beamten mit den Boulangisten bestätigen.

Die Regierung soll ferner entschlossen sein, das Gesetz, welches mehrfache Candidaturen verbietet, bereits auf die bevorstehenden Generalrathswahlen anzuwenden, bei welchen die Anhänger Boulangers diesen in möglichst vielen Bezirken durchzubringen versuchen wollen, um damit den Beweis zu führen, daß die Stimme des Volkes die von der Regierung geschmiedete Anklage verwirft.

Boulanger, Dillon und Rochefort haben von London aus ein **Manifest** erlassen, in welchem sie in sehr heftigen Ausdrücken erklären, daß sie es verschmäht haben, auf die gegen sie zusammengebrachten Verleumdungen zu antworten. Die Thatsachen würden ihre Zurückhaltung rechtfertigen. Der Staatsgerichtshof und die Regierung hätten sich an Sträflinge gewendet, um falsche Zeugnisse zu erhalten. Nichts habe man gegen sie beweisen können. Die Wähler würden darüber zu richten haben und sähen die Unterzeichner der Entscheidung vertrauensvoll entgegen.

Gegen die Irredentisten

ist nun seitens der römischen Regierung, offenbar um das gute Verhältniß mit Oesterreich zu erhalten, vorgeschritten worden. Das römische „Amtsblatt" veröffentlicht einen Bericht des Generaldirectors der öffentlichen Sicherheit in Rom an den Minister des Innern, betreffend die Constituirung einer Verbindung, genannt: „Comité für Triest und Trient in Rom". Dieses Comité, heißt es in dem Bericht, verfolge dem Staate zuwiderlaufende Ziele; dasselbe habe der Polizei ein Manifest an die Italiener überreicht, um die Erlaubniß zu erlangen, diesen Aufruf durch Placate zu verbreiten. Diese Erlaubniß sei dem Comité verweigert worden. In diesem Manifest fordere das Comité das Volk unter dem Vorwande, Triest und Trient zu befreien, zu Unruhen und Agitation in Italien auf; es beleidige die Regierung und das Parlament, indem es ihnen den Vorwurf mache, die Rechte des Volkes zu vergessen. Das Comité verwünsche die Allianz, welche das Fundament des europäischen Friedens und die Gewähr der Unabhängigkeit und Einheit Italiens gegenüber einer hinterlistigen Nation und den offenen und versteckten Feinden Italiens sei. Das Vorgehen des Comités ziele darauf ab, die internationalen Beziehungen der Regierung und einer auswärtigen Macht zu trüben und Italien zu isoliren. Aus diesen Gründen habe der Polizeipräfect dem Generaldirector der öffentlichen Sicherheit ein Decret betreffend die Auflösung des Comités unterbreitet. Das „Amtsblatt" veröffentlicht dieses von Crispi unterzeichnete Decret, wonach das Comité für Triest und Trient für aufgelöst erklärt wird.

Die „Fanfulla" meldet, Crispi habe die Präfecten telegraphisch angewiesen, daß jede irredentistische Kundgebung in Folge der Auflösung des „Comités für Triest und Trient" zu verbieten sei. In Zusammenhang mit diesem Vorgehen der Regierung steht es wohl, daß der Generalconsul in Triest, Durando, nach Liverpool versetzt, und daß Malmusi, bisher Consul in Liverpool, an seine Stelle getreten ist.

Heute geht uns noch folgendes Privat-Telegramm zu:

Rom, 22. Juli. Der Auflösung des Agitationscomités der Irredenta sollen Verhandlungen mit

Wien voraufgegangen sein. Die Radicalen drohen, eine Agitation gegen die Auflösung im ganzen Lande zu organisiren. Sie behaupten, die irredentische Sache werde erst jetzt populär und die eigentlichen Schwierigkeiten für die Regierung würden jetzt erst beginnen.

Vom Nil

kommt eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigt, von der größten Tragweite ist. Ein Original-Telegramm der „Hamb. Nachr." aus Alexandrien vom 20 d. berichtet, daß aus Cairo die Nachricht von der Gefangennahme des Mahdi Wadel-Njumi eingetroffen sei.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. [Zur Kaiserreise.] Aus Tromsö vom 20. Juli wird gemeldet: Der Kaiser ist heute Nachmittag 4½ Uhr südwärts abgereist.

Der Kaiser und die Kaiserin werden bei ihrer gegen Ende August bevorstehenden Anwesenheit in Münster zwei Festlichkeiten beiwohnen, deren eine von dem Provinziallandtage vorbereitet wird, während die andere von dem „adligen Damenclub" veranstaltet werden soll. Dieser „adlige Damenclub" wird aus den weiblichen Angehörigen des westfälischen ultramotanen Kleinadels bestehen.

* [Die Kaiserin] hat den Fackelzug der Stadt Kissingen, da derselbe den Stadtsäckel belasten würde, dankend abgelehnt. Dagegen findet das Feuerwerk Montag Abend statt.

* [An der Flottenrevue vor Kaiser Wilhelm bei Spithead] werden englischerseits 7 Panzerschiffe, 7 Kreuzer, 6 Küstenvertheidigungsboote, 5 Kanonenboote und 38 Torpedoboote theilnehmen. Die Lords der Admiralität, welche gleichzeitig die Flotte inspiciren, werden sich auf der Admiralitätsyacht „Enchanteren" einschiffen. Bei der Ankunft des Kaisers am 2. August in Spithead werden Kanonensalven gelöst, am 3. August aber wird ihn Kanonendonner von sämmtlichen Schiffen begrüßen, auch sollen bei dieser Gelegenheit die Matrosen die Raaen bemannen. Sämmtliche Schiffe werden im vollen Fahnenschmuck prangen.

* [Zum Besuch des Kaisers von Oesterreich.] Dem Berliner Magistrat ist ein Schreiben des Hofmarschallamts zugegangen, in welchem mitgetheilt wird, daß der Kaiser von Oesterreich den Wunsch ausgesprochen habe, daß der Trauer des hohen Gastes wegen jeder officielle festliche Empfang, auch die Ausschmückung der Straßen durch Ehrenpforten etc., seitens der städtischen Behörden unterbleibe.

* [Das kaiserliche Bildniß], das soeben nach Gatschina abgegangen ist, hat, wie der „N.-Z." berichtet wird, Kaiser Wilhelm unmittelbar nach seiner Rückkehr von seiner vorjährigen Reise an den nordischen Höfen in Bestellung gegeben. Es sollte seinen Dank für die glänzende Aufnahme darstellen, die ihm damals am russischen Kaiserhofe bereitet worden ist. Etwaige politische Schlüsse, die an diese Sendung geknüpft werden sollten, würden durch diesen Sachverhalt hinfällig werden.

* [Kaiserreise nach Bayreuth.] Aus Bayreuth meldet dem „B. T." ein Privattelegramm: Der Kaiser und der Prinzregent werden bestimmt zu den beiden letzten Aufführungen erwartet. Der bairische Hofmarschall ist aus München hierhergekommen und seit einigen Tagen mit der Instandsetzung des hiesigen Schlosses beschäftigt.

* Die Berufung Schweningers nach Varzin hängt, wie man der „M. Z." meldet, nicht mit einer Erkrankung des Reichskanzlers oder seiner Gemahlin zusammen. Wahrscheinlich sei seine Berufung durch den Wunsch des Fürsten Bismarck veranlaßt worden, sich mit seinem Vertrauensarzt zu berathen, um eine endgiltige Entschließung über eine etwaige Badereise nach Kissingen zu treffen.

* Der preußische Eisenbahnminister v. Maybach ist nach der Schweiz gereist, um in dem „wilden Lande" der „Nordd. Allg. Ztg." seinen Urlaub zuzubringen. Hoffentlich wird Herr v. Maybach nicht „Reichsfeind" der „Nordd. Allg. Ztg."

* Der vortragende Rath im Staatsministerium, Geh. Oberregierungsrath v. Tepper-Laski ist von seiner Erkrankung so weit wieder hergestellt, daß er demnächst einen längeren Badeaufenthalt in Herkulesbad in Ungarn antreten kann.

* Der preußische Gesandte Herr v. Schloezer ist, wie man der „Pol. Corr." aus Rom meldet, heute von dort über Wien nach Berlin abgereist.

* [Die Beschwerde des Magistrats an den evangelischen Ober-Kirchenrath], daß das Consistorium der von ihm getroffenen Wahl des Predigers Gräbner-Colberg zum Prediger der Thomaskirche die Bestätigung versagt habe, hat derselbe zurückgewiesen. In Folge dessen hat der Magistrat den Gemeinde-Kirchenrath von der Thomaskirche aufgefordert, ihm andere Prediger-Candidaten zur Wahl in Vorschlag zu bringen.

* [Ein neues Amt] ist, wie ein Berichterstatter wissen will, in dem Leibdienst des Kaisers in der Person eines Ober-Leibjägers oder Büchsenspanners geschaffen worden. Derselbe steht im Range der sogenannten Salon-Lakaien und begleitet seinen kaiserlichen Herrn namentlich auf dessen Jagdausflügen. Der erste Büchsenspanner ist der ehemalige Leibjäger des hochseligen Kaisers Wilhelm I., der Leibjäger Rieger.

* Der Director der brasilianischen Telegraphen-Werkstätten Enzmann hält sich gegenwärtig, mit Empfehlung seiner Regierung versehen, in Deutschland auf, um die diesseitigen Telegraphen- und Fernspreheinrichtungen kennen zu lernen. Er ist, wie schon sein Name andeutet, ein geborener Deutscher.

* Der Commissar vom Togo-Schutzgebiet v. Puttkamer hat sich am 20. d. M. mit dem Staatsminister a. D. v. P. zu den Festspielen nach Bayreuth begeben.

* [Ueber die Maßregelungen im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet] wird der „Germ." von „glaubwürdiger Seite" geschrieben, daß man in Bergarbeiterkreisen allgemein über die Entlassung der Bergarbeiter Walter und Bauer auf der Zeche „Karl Friedrich" entrüstet sei. Die Delegirten Bauer und Walter sind von dem Obersteiger Höring mit der Begründung entlassen worden, man wolle keine Hetzer auf der Zeche haben. Walter sei ein alter, besonnener Mann, seit dreißig Jahren auf „Karl Friedrich" beschäftigt und während dieser langen Zeit nicht ein einziges Mal von der Zechenverwaltung bestraft worden; er erfreute sich bei seinen Kameraden der allgemeinen Achtung und war daher zum Delegirten gewählt worden. Bauer sei ein klarer Kopf und guter Redner und habe in allen Arbeiterversammlungen zum Frieden gerathen, sogar von dem Ausbruch des Ausstandes in einer Versammlung in Lindau gegen eine Arbeitseinstellung gesprochen, so daß er beinahe in der betreffenden Versammlung gesprengt worden wäre.

* Aus Zanzibar, vom 19. Juli, berichtet das Bureau Reuter: Einer der Dampfer der Expedition des Hauptmanns Wißmann ist an der Mündung des Flusses Pangani gescheitert. Es wird gefürchtet, das Schiff werde ein gänzliches Wrack werden.

* Die scharfe Controle der von der Schweiz nach Deutschland eingehenden Güter hatte, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, viele Klagen von deutschen Industriellen, die schweizerische Fabrikate beziehen, zur Folge. So sind baumwollene Strumpfgarne auf Hülsen, welche von schweizerischen Spinnern an deutsche Strumpffabrikanten geliefert werden, an Bestimmungsort, in Folge der strengen Revision, zum großen Theil in einem Zustande eingetroffen (die Hülsen zerbrochen), daß sie nicht zu verarbeiten sind.

* Zu der Nachricht einer Berliner Lokalcorrespondenz von der Ausweisung eines russischen Studenten an der Berliner technischen Hochschule, namens Wildermann, wird dem „B. T." von einem Landsmann desselben geschrieben: Herr Wildermann war nicht nach dem Züricher Complot nach Berlin gekommen, sondern bereits im Oktober vorigen Jahres, und dabei nicht aus der Schweiz, sondern aus Stuttgart, wo er während dreier Semester am dortigen Polytechnikum studirte. Hierher ist er gekommen, um bei Herrn Professor Vogel Spectralanalyse praktisch durchzuarbeiten. Herr Wildermann ist nicht an Rußland ausgeliefert, vielmehr nach Paris abgereist, um die Ausstellung zu besuchen, und er denkt seine Studien an einer Hochschule Deutschlands fortzusetzen. — Vom Rector der technischen Hochschule wird bescheinigt, daß Herr Stud. chem. Wildermann am 13. Oktober 1888 an der hiesigen Hochschule immatriculirt worden ist, nachdem er vom Sommer-Semester 1887 bis einschließlich Sommer-Semester 1888 am Polytechnikum in Stuttgart studirt hatte.

* [Brieftauben für militärische Zwecke.] Bei den bevorstehenden Kaisermanövern im 7. und 10. Armeecorps soll das Brieftaubenwesen Anwendung finden. Auf dem Jagdschloß Spriage in Hannover, wo der Kaiser vom 18.—21. Sept. sein Hauptquartier haben wird, soll ein Brieftaubendienst mit den Städten Hannover, Braunschweig, Hildesheim, Hamm, Osnabrück und Gütersloh eingerichtet werden. Nach Vereinbarung zwischen dem Präsidium der deutschen Brieftaubenzuchtvereine und dem preußischen Generalstabe stellen die Vereine in den genannten 6 Städten dem Kaiser, welcher sich persönlich für die Versuche interessirt, je 20—25 Tauben zur Verfügung.

Görlitz, 20. Juli. Man meldet der „Köln. Ztg.": Entgegen der früheren Absicht, das Militär bis zur Beendigung des am 22. Juli beginnenden Massenprozesses gegen die Waldenburger Ausschreitenden im dortigen Grubenrevier zu belassen, wurden nunmehr, nach einer Anwesenheit von zwei Monaten, die letzten Truppen aus dem niederschlesischen Grubenrevier zurückgezogen.

Karlsruhe, 20. Juli. Der Zustand des Großherzogs hat sich etwas gebessert, wenngleich die Nacht durch Husten gestört war; die Fieberhöhe ist fast unverändert, die Entzündung ist fortgeschritten, der Kräftezustand gut. Der Großherzog und die Großherzogin haben sich heute Vormittag zum Besuche des erbgroßherzoglichen Paares nach Freiburg begeben.

Kassel, 20. Juli. Der König von Sachsen hat sich nach Bad Liebenstein begeben.

Stuttgart, 20. Juli. Das Befinden des Königs ist andauernd ein sehr befriedigendes. Am 1. August wird der König sich von Friedrichshafen nach Bebenhausen begeben, wo am 3. das schon früher erwähnte Fest zur Nachfeier des Jubiläums stattfinden wird. Etwa 12 Tage gedenkt der König auf Schloß Bebenhausen zu verweilen und dann nach eintägigem Aufenthalt in Stuttgart in die Sommerresidenz Friedrichshafen zurückzukehren.

München, 20. Juli. Die Königin von Sachsen ist gestern Abend aus Brennerbad hier eingetroffen und hat sich alsbald zum Besuch der herzoglich bairischen Familie nach Possenhofen begeben, von wo dieselbe im Laufe des heutigen Tages zurückkehren und nach Franzensbad weiterreisen wird.

— Berliner und andere norddeutsche Turner sind heute Nachmittag mittels Extrazügen hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof enthusiastisch empfangen.

Metz, 20. Juli. Für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl in dem 14. elsaß-lothringischen Stadt- und Landkreis Metz ist an Stelle des Gemeinderaths Lanique, welcher die ihm angetragene Wahl ablehnte, der Abbé Delles als Candidat aufgestellt worden.

Von der Marine.

V Kiel, 20. Juli. In Marinekreisen verlautet, daß die Torpedobootsflottille, welche demnächst aus Swinemünde hier eintrifft, um Kohlen, Proviant etc. überzunehmen, und dann Ende dieses Monats nach Wilhelmshaven geht, das Kaisergeschwader bis zum Canal begleiten soll. Es heißt ferner, daß der Aviso „Greif" der Manöverflotte einverleibt werden wird, um die Reise nach England mitzumachen. Demnach würde sich die Londoner Mittheilung, daß der Kaiser mit dem „Hohenzollern" und zwölf Kriegsschiffen („Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große", „Baden", „Sachsen", „Oldenburg", „Irene", „Zieten", „Wacht", „Greif" und „Grille") der englischen Flottenrevue beiwohnen werde, bestätigen.

* Das Cadettenschulschiff „Niobe" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) ist am 19. Juli d. J. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt am 22. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 23. Juli: S.-A. 3.59, U. 8.13. **Danzig, 22. Juli.** M.-A. 12.31, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 23. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, sonnig, warm, zum Theil bedeckt; vielfach heftiger Regen mit Gewittern; Wind schwach, mäßig, später auffrischend. Kühl, frisch kühl.

Mittwoch, 24. Juli: Stark wolkig und Sonnenschein; warm, schwül, vielfach trübe mit Regen, strichweise Platzregen. Schwacher bis frischer Wind, strichweise Gewitter. Später kühl.

* [Landwirthschaftlicher Verein und Reichstagswahl.] Wie schon früher von unserem Correspondenten aus dem Danziger Werder berichtet worden ist, hatte Herr Landrath v. Gramatzki dem landwirthschaftlichen Verein zu Gr. Zünder einen Vortrag über das Alters- und Invaliditätsgesetz zugesagt. Derselbe hat nun in voriger Woche stattgefunden. Da unser Correspondent durch eine Reise behindert war, der Versammlung beizuwohnen, ist uns ein eigener Bericht über dieselbe nicht zugegangen. Wir citiren daher aus dem kurzen Bericht eines hiesigen conservativen Blattes folgende Sätze: „Auf den Inhalt des sehr klaren und spannenden zweistündigen Vortrages einzugehen, muß hier leider verzichtet werden. Der Herr Reichstagsabgeordnete hat gegen das Gesetz bekanntlich schwere Bedenken und gehörte bei der entscheidenden Abstimmung zu den Gegnern der Vorlage. Der Vorsitzende forderte zum Schlusse des Vortrages die Versammlung auf, durch Erheben dem Herrn Landrath ihren Dank auszudrücken. Zugleich empfahl er der Versammlung, bei der bevorstehenden Reichstagswahl für dessen Wiederwahl einzutreten."

* [Schiffsunfall.] Als gestern Nachmittag 3 Uhr der mit Faschinen beladene Oderkahn des Schiffers J. Löpke aus Thorn die Schleuse passiren wollte, erhielt derselbe kurz vor der Schleuse ein Leck und ging unter; die auf dem Kahn befindlichen Leute konnten noch rechtzeitig gerettet werden.

* [Von der Weichsel.] In Galizien und im oberen Polen ist die Weichsel die letzten Tage um anderthalb bezw. einen Fuß gestiegen. Die Schiffer begrüßen dieses Wachswasser mit Freuden. So ist zwischen Sandomierz und Nowa Alexandria die Personen-Dampfschiffahrt wieder eröffnet. Ebenso schwimmen eine Reihe Traften bereits zu Thal. Nur steht zu befürchten, daß das Wachswasser sich sehr bald wieder verlaufen wird.

* [Zum Kleie-Versandt.] Die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg macht bekannt: Vom 1. August d. J. ab ist die Weiterbeförderung der über Alexandrowo eingeführten russischen Kleie im losen Zustande über Thorn hinaus nicht mehr zulässig. Es werden daher alle derartigen Sendungen, welche mit directen Frachtbriefen nach weiter gelegenen Stationen eingehen, von gedachtem Zeitpunkt an vor ihrer Weiterbeförderung in Thorn verwaltungsseitig aufgesackt und umgeladen und die dafür zu entrichtenden Gebühren dem Gute nachgenommen werden.

* [Prämiirung auf landwirthschaftlichen Ausstellungen.] Der Minister für Landwirthschaft hat dem landwirthschaftlichen Centralverein für Littauen und Masuren mitgetheilt, daß künftig zur Prämiirung kleine Staatsmedaillen nicht mehr überwiesen werden sollen. Als besondere Ehrenpreise, aber in beschränktem Maßstabe, sind Thiermedaillons mit Abbildungen von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen und Hühnern in Aussicht genommen, doch würden dieselben nur auf besonderen Antrag des Vereins verliehen werden. Zur weiteren Auszeichnung verdienstlicher Leistungen mit Medaillen gestattet der Minister, die bisher vom Ministerium verliehenen Medaillen auf Vereinskosten ausprägen zu lassen.

* [Jagderöffnung.] Für den Regierungsbezirk Marienwerder ist der Schluß der Schonzeit für Rebhühner etc. auf den 17. August, für Hasen auf den 14. September anberaumt. Für den Danziger Bezirk ist die betreffende Bestimmung durch den Bezirks-Ausschuß noch nicht erlassen worden.

* [Durch Pferdehufschlag getödtet.] Der Arbeitersohn Georg Schneidewind erhielt am Sonnabend Mittag vor der elterlichen Wohnung auf Pfefferstadt von einem nach dem Pferdestalle in der Baumgartschengasse geführten Circuspferde einen Hufschlag gegen den Unterleib. Der verletzte Knabe wurde zwar sofort nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft, verstarb daselbst jedoch an den Folgen der Verletzung gestern Morgen. Die gerichtliche Section der Leiche ist angeordnet worden.

* [Ein Unfall], der das Leben verschiedener Personen in ernste Gefahr brachte. ereignete sich gestern Vormittag an der zwischen Käsemark und Rothebude verkehrenden Weichselfähre in Folge ungenügender Einrichtungen an dieser Fähranstalt. Eine aus Damen und Herren bestehende Reisegesellschaft aus Danzig fuhr in geschlossenem Landauer an der bezeichneten Fähre vor, um übergesetzt zu werden. Als der Fährprahm bei der Auffahrtsrampe anlegte, zeigte es sich bereits, daß entweder der Rand des Fährprahms zu hoch oder die Rampe zu niedrig war, denn der erstere stand mehrere Zoll über der Rampe. Als nun der Kutscher die Auffahrt versuchte, prallte, während die Pferde schon auf dem Prahm standen, der Wagen an dem Hinderniß zurück, stieß dadurch die nicht genügend befestigte, nur durch zwei Männer gehaltene Fähre vom Ufer ab und der Wagen mit seinen Insassen fiel in die Weichsel, welche an jener Stelle eine bedeutende Tiefe hat. Glücklicherweise konnte die Fähre sofort zum Stehen gebracht und die Pferde rechtzeitig abgesträngt werden, so daß der Wagen mit der Deichsel auf der Fähre haften blieb und der hintere Theil des Gefährts sich gegen die Rampe stützte. Diesem Umstande verdankten die Insassen ihre Rettung; sie konnten die Wagenthüre öffnen und, theils mit fremder Hilfe das Ufer ersteigen, worauf sie in einem anderen Boot nach Rothebude übergesetzt wurden. Der Wagen wurde später durch Hilfsmannschaften aus dem Wasser gehoben. Hoffentlich genügt die ernste Mahnung, die erwähnten Mängel an jener Fähre zu beseitigen.

* [Pontonnir-Uebungen.] Die 3. Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons, welche bei Memel 12tägige Seeminen-Uebungen ausgeführt hat, ist gestern zu ihrem Bataillon nach Dirschau zurückgekehrt, um bei den heute beginnenden Brückenbau-Uebungen auf der Weichsel mitzuwirken.

* [Arbeiterjubiläum.] Der hiesige Zimmermann Johann Rehberg begeht am 25. d. Mts. sein 50jähriges Jubiläum als Zimmergeselle.

* [60jähriges Ehejubiläum.] Herr Organist Bensemann in Oliva feiert dort am Montag, den 29. Juli, mit seiner Gattin die sog. „diamantene Hochzeit". Die kirchliche Feier, welche Herr Pfarrer Kryn abhalten wird, beginnt um 10 Uhr Vormittags. Der Olivaer Gesangverein wird dabei verschiedene Gesänge ausführen. Herr Bensemann ist 85 Jahre alt und seit 65 Jahren im Amte, seine Ehefrau steht im 76. Lebensjahre.

* [Ausbreitungsverband der Gewerkvereine.] Gestern fand in Dirschau im Hotel „Deutscher Kaiser" unter dem Vorsitz des Herrn Briege ein Delegirtentag des Ausbreitungsverbandes der deutschen Gewerkvereine statt, zu welchem Vertreter aus Danzig, Elbing, Dirschau, Graudenz, Pr. Stargard und Stolp erschienen waren. Der Vorsitzende erstattete einen kurzen Jahresbericht, aus dem hervorging, daß in der Kasse ein Bestand von 115 Mk. vorhanden ist. Nachdem die beantragte Decharge ertheilt war und Danzig wiederum zum Vorort gewählt worden war, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, welcher aus folgenden Herren, welche sämmtlich ihren Wohnsitz in Danzig haben, bestehen wird: Freimann (Vorsitzender), Marotzki (Schriftführer), Dehms (Kassirer), Preuß und Nehring (Beisitzer). Es wurden sodann einige Statutenänderungen vorgenommen und dann in die Besprechung des Themas eingetreten: „Weshalb hält sich das Publikum gegen die Gewerkvereine noch so passiv?" An der Discussion betheiligten sich die Herren Briege, Beutler und Kämmerer (Danzig), Raab (Graudenz) und Bartz (Elbing), welche sämmtlich darin übereinstimmten, daß die Lauheit des Publikums sich durch den Umstand erklären lasse, daß dasselbe die Tendenz der Gewerkvereine zu wenig kenne und gegen jede Vereinigung der arbeitenden Klassen ein gewisses Mißtrauen habe. Es wurde von allen Seiten als wünschenswerth bezeichnet, daß durch die Presse in weiteren Kreisen Aufklärung über die Gewerk-Vereine verbreitet würde. Der nächste Delegirtentag wird in Graudenz abgehalten werden.

* [Circus Schumann.] Bei den letzten Vorstellungen war der Circus wieder recht gut besetzt, gestern Abend sogar ausverkauft, so daß fast sämmtliche in der Restauration stehenden Stühle zur Vermehrung der Sitzplätze verwendet werden mußten. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Besucher der höheren Regionen war in den Sonntagsprogrammen den Clowns ein weiterer Spielraum eingeräumt, als in der Woche. Am meisten dürften sich die Gebrüder Geretty durch ihre „komischen musikalischen Entrées" die Gunst des Publikums erworben haben. Beide sind tüchtige Violinspieler, die mit einer staunenswerthen technischen Fertigkeit ihre Instrumente handhaben. Sie beginnen zuerst eine Melodie, indem sie ruhig stehen und geigen; bald fangen sie an zu springen, sich zu überschlagen und die wunderbarsten Stellungen einzunehmen, wobei es garnicht selten vorkommt, daß der eine mit seinem Bogen auf der Geige des anderen spielt, doch wird die einmal angefangene Melodie ununterbrochen correct zu Ende gespielt. Der reiche Beifall, welchen ihre Leistungen fanden, war ein wohlverdienter. Von den Damen der Gesellschaft erwarb sich besonders Frl. Neville, eine schöne graziöse Erscheinung, durch ihre Vielseitigkeit und Gewandtheit große Anerkennung. Sie trat am Sonnabend als „englischer Jockey" auf und producirte sich gestern als Springerin auf einem ungesattelten Pferde. Frl. Neville zeigte nicht allein große Kühnheit, sondern auch eine solche Sicherheit, daß ihr niemals einer ihrer Sprünge mißglückte.

* [Zur Segelregatta in Zoppot.] An der Segelregatta, welche nächsten Sonntag, von Vormittags 11 Uhr ab auf der See vor Zoppot stattfinden soll, nimmt, wie gemeldet, auch der Memeler Segelverein mit seiner Yacht „Victoria" Theil. Diese Yacht wird bereits morgen von Memel über See nach Zoppot absegeln.

* [Bernsteinbaggerung.] Wie der „Elb. Zeitung" von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, hat die Firma Stantien und Becker in Königsberg einstweilen die Bohrversuche im frischen Haff nach Bernstein als nicht lohnend eingestellt.

* [Selbstmordversuch.] Der Gärtner Otto S. aus Ohra versuchte am Sonnabend Nachmittag während der Abwesenheit seiner Ehefrau sich durch einen Revolverschuß zu tödten. S. richtete den Schuß in die Mundhöhle, woselbst er unter der Zunge eindrang und an der Halswirbelsäule seinen Ausgang fand. Der Verletzte wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft. Es ist Hoffnung vorhanden, daß sein Leben erhalten bleibt.

[Polizeibericht vom 21. u. 22. Juli.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 5 Obdachlose, 10 Dirnen. — Gestohlen: 5 Mk. 30 Pfg., 1 Damenjaquet, 1 Portemonnaie enth. 710 Mk. — Gefunden: 1 Schnepper, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 22. Juli. Vor einigen Tagen verstarb hier ziemlich plötzlich der Bäckermeister K., wie man sagt, an den Folgen des Genusses von Wurst. Auch die übrigen Familienmitglieder, welche wahrscheinlich nur wenig von der Wurst gegessen hatten, sollen leicht erkrankt sein, befinden sich jetzt aber anscheinend wieder wohl. Die gerichtliche Ausgrabung und Obduction der bereits beerdigten Leiche des K. ist angeordnet und es wird die eingeleitete Untersuchung wohl das Nähere ergeben. — Die Besitzer des Gutes Zoppot haben nunmehr in dankenswerthem Entgegenkommen in gerader Verlängerung der Seestraße einen Weg angelegt, welcher unmittelbar an der Ziegelei vorbei in kürzester Zeit in den Wald führt. Im nächsten Frühjahr soll derselbe verbreitert, angemessen befestigt und mit Bäumen bepflanzt werden. Auch sollen alsdann Wegweiser und Warnungstafeln, welche das Betreten der Aecker und Schonungen verbieten, in ausreichender Zahl aufgestellt werden. — Das ungünstige Wetter am gestrigen Sonntag hatte selbstverständlich erheblichen Einfluß auf den Besuch des Concertes im Kurgarten. Günstiger wirkte dasselbe bei unserem Sommertheater, welches zum ersten Male in dieser Saison vollständig gefüllt war.

± **Neuteich**, 21. Juli. In der gestrigen Generalversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Neuteich wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direction, die Herren E. Grunau-Lindenau und Busnitz-Brodsack wiedergewählt, und als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsraths Herr Th. Sielmann-Bröske neugewählt. Auf Antrag der Revisionscommission wurde der Verwaltung Decharge pro 1888/89 ertheilt und in die Revisions-Commission neugewählt die Herren F. Ruhm, A. J. Claassen-Sandhof und G. Wadehn-Neuteichsdorf. Die ebenfalls genehmigte Dividende von 5 Proc. kann vom 23. ab erhoben werden. Die Betriebs-Campagne des abgelaufenen Geschäftsjahres dauerte vom 27. September bis 6. Dezember 1888 und es wurden in 131 Schichten 367 060 Ctr. Rüben (gegen 475 340 Ctr. im Vorjahre) verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 5604 Ctr. Es wurden daraus gewonnen: 32 986 Ctr. Rohzucker I. Product, 4373 Ctr. Rohzucker Nachproduct, 11 000 Ctr. Melasse. Der Geschäftsgewinn betrug 82 197 Mk., wovon 45 760 Mk. auf Abschreibungen, 3205 Mk. auf Tantième etc. verwendet, 3261 Mk. dem Reservefonds überwiesen und 30 000 Mk. zur Dividendenvertheilung verwendet werden.

r. **Marienburg**, 20. Juli. Von der diesjährigen Pferdelotterie sind auch nach Ablauf der vierwöchentlichen Frist viele Gewinne nicht abgeholt und deshalb zu gemeinnützigen Zwecken verfallen; so wurden heute davon 2 Pferde verauctionirt, welche 850 und 350 Mk. brachten.

×× **Marienburg**, 21. Juli. Gestern fand hier eine Sitzung des Verbandes landwirthschaftlicher Vereine des kleinen und großen Werders unter dem Vorsitz des Herrn E. Grunau-Fürstenau statt, an welcher Delegirte der Vereine Tiegenhof, Neuteich, Rothhof, Schönwiese, Marienburg, Kunzendorf und des milchwirthschaftlichen Vereins Neuteich theilnahmen. Außerdem waren Delegirte der Vereine Dirschau und Quadendorf anwesend. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten sollte über die Einrichtung eines westpreußischen Heerdbuches Beschluß gefaßt werden. Der Referent Herr Director Dr. Kuhnke hat durch seine Vorträge etc. in vielen Vereinen den Boden für die Sache geebnet und es war die Stimmung der Versammlung für die Durchführung dieser wichtigen Neuerung, doch soll, da die Versammlung nicht so zahlreich als wohl wünschenswerth besucht war, ein definitiver Beschluß erst in einer neuen Versammlung erfolgen, deren Einberufung nach Dirschau in der zweiten Hälfte November beschlossen wurde. Es sollen zu dieser alle Vereine und Privatpersonen eingeladen werden, welche sich für das Zustandekommen eines Heerdbuches interessiren. Darauf hielt Herr Schäfereidirector Behmer-Berlin, der schon am Vormittag in Warnau bei Hrn. Penner vor 18 Herren aus den verschiedensten Theilen des Werders eine Instructionsstunde über die Prämiirung des Rindviehes nach Punkten, d. h. mittelst einer Methode, welche den Gesammtwerth des Thieres aus dem Werthe seiner Einzelvorzüge berechnen und in einer Vergleichszahl zusammenfassen will, abgehalten hatte, einen längeren Vortrag. Die Versammlung erkannte wohl die Vortheile der Methode an, wies jedoch auf die schwierige Ausführung hin und hielt für nöthig, daß diese Prämiirungsfrage in den Centralvereinen der einzelnen Provinzen debattirt werde, wenn sich die Idee Eingang verschaffen soll. Bei der Debatte, die wieder auf die Heerdbuchfrage zurückgriff, ergab sich als fast allseitige Ansicht, daß die reine Holländerkuh zur Zucht einzuführen und die Verbesserung der alten Werderkuh als zwecklos fallen zu lassen sei. — Zum dirigirenden Verein wurde, da der Tiegenhöfer Verein eine Wiederwahl ablehnte, der Verein Ladekopp gewählt.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 21. Juli. In Neunhuben bei Nicolaiken passirte dieser Tage folgender Unglücksfall: Der Privatier Olszewski war einem ihm befreundeten Besitzer auf der Feldmark Neunhuben bei den Ackerarbeiten behilflich und wollte nach verrichteter Arbeit heimreiten. Er nahm hierbei einen Pflug mit aufs Pferd, wobei er das Gleichgewicht verlor, zur Erde stürzte und das Ackergeräth so unglücklich auf ihn

fiel, daß er einen Rippenbruch sowie schwere innere Verletzungen erlitt und seine sofortige Beförderung nach dem Kreislazareth nothwendig wurde. — Kürzlich sind in Baumgarth und Buchwalde Hunde getödtet worden, bei denen inzwischen durch thierärztliche Untersuchung Tollwuth constatirt worden ist. In Folge dessen ist für den Umfang der Amtsbezirke Baumgarth, Posilge, Grünfelde, Trankwitz und die Ortschaften Neunhuben und Kalwe die Hundesperre auf dreimonatliche Dauer verhängt worden.

s. Flatow, 21. Juli. Heute wurde hier das Kreis-Krieger-Denkmal enthüllt. Zu dieser Feier hatten sich nicht nur alle Vereine und Gewerke unserer Stadt zusammengethan, sondern auch die Kriegervereine der Nachbarstädte Jastrow, Krojanke, Vandsburg, Konitz, Pr. Friedland und Zempelburg hatten sich mit ihren Fahnen und Emblemen dazu eingefunden. Unter Vorantritt einer Militärkapelle setzte sich der imposante Zug nach beendigtem Gottesdienste nach dem Festplatze, der sich auf prinzlichem Territorium befindet, in Bewegung. Hier hielt der hiesige Pfarrer Spring die Weiherede. Alsdann ergriff Hr. Landrath Conrad das Wort, entrollte in längerer Rede die Geschichte des Denkmals, dankte allen, die zur Erreichung desselben beigetragen, und übergab das enthüllte Denkmal der Fürsorge des prinzlichen Vertreters, der seinerseits im Auftrage des Prinzen Friedrich Leopold dasselbe übernahm. Der Bezirkscommandeur, sowie Offiziere aus unserem und den Nachbarkreisen waren erschienen, und vor denselben hielten die Kriegervereine einen Parademarsch.

* Der Regierungs-Baumeister Collmann v. Schatteburg ist zum königl. Kreis-Bauinspector in Schlochau ernannt, der Regierungs- und Baurath Paul, bisher in Köln, als Mitglied an die königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg versetzt und der Referendarius Gustav Redantz aus Grenz bei Kulm zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Mohrungen, 20. Juli. Der Landrath des hiesigen Kreises, Hr. Geh. Regierungsrath v. Brandt, ist gestern Abend plötzlich am Herzschlage gestorben. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Juli. [Frau Lina Bach — Vendel] vom Belleallianee-Theater ist ebenso wie Frl. Christine vom Berliner Theater für das Amberg-Theater in New-York engagirt worden. Es ist dasselbe Theater, in welchem auch in der letzten Saison Possart wieder als Gast erscheint.

* [Vitriolattentat.] In unserem ⟩⟨ Berliner Brief war auf die häufigen Fälle hingewiesen, in welchen dort ruchlose Menschen namentlich in Pferdebahnwagen und auf Bahnhöfen die Kleider von Damen durch Zerschneiden etc. verderben. Auch die Männer sind in Berlin vor solchen Bubenstreichen nicht sicher. Vorgestern wurde wieder einem Herrn in einem Wagen der Linie Gesundbrunnen-Kreuzberg der Anzug mit Vitriol überschüttet, wovon Ueberzieher und Beinkleider ganz durchfressen wurden. Der Verdacht lenkte sich auf einen jungen Menschen, der neben dem Herrn gesessen, den Wagen vor Entdeckung des Schadens indeß schon verlassen hatte.

* [Carl Sontag] ist von dem Fürsten von Hohenzollern mit Genehmigung des Kaisers der fürstliche Hohenzollern-Orden verliehen worden.

* [Getödtet durch grobe Fahrlässigkeit.] Aus Schlesien wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Das Opfer einer traurigen Verwechslung ist dieser Tage ein junges Menschenleben geworden. Der Leibjäger des Grafen Schaffgotsch in Koppitz, Kreis Grottkau, schoß in der Meinung, daß er am Dachrande des Gesindehauses sitzende Kopf des 14jährigen Sohnes eines Dominialarbeiters ein längst gesuchter Marder sei, und traf den Knaben so unglücklich, daß er als Leiche zur Erde fiel.

* [Zu dem Temesvarer Lotterie-Betrug] wird aus Pest vom 21. Juli telegraphirt: Frau Telkesy ist mit ihrer Tochter verhaftet und nach Temesvar abgeführt worden. Frau Telkesy war jene Dame in Schwarz, welche mit einem kleinen Knaben der Ziehung beiwohnte und, als der Lottobeamte die Ziehung der Waisenknaben entziehen wollte, ihr Kind für dies Amt anbot. Wie sich jetzt herausstellt, ist dieser angebliche Knabe ein etwa zwölfjähriges Mädchen. Das Mädchen hielt offenbar die Gewinn-Nummern in der Hand. Die fehlenden Lottobeamten trifft nur insofern ein Vorwurf, als sie verabsäumt haben, die Nummern nach der Ziehung zu prüfen. Wäre das geschehen, so hätte der Betrug unzweifelhaft entdeckt werden müssen.

Gera, 18. Juli. [Entsprungen.] Der Ausbruch des gefürchteten Einbrechers Präßler aus dem hiesigen Landgerichtsgefängniß wird viel besprochen, da es unbegreiflich erscheint, wie ein mit Ketten fest geschlossener Mensch sich frei machen, eine starke Mauer durchbrechen und aus der dritten Etage sich herablassen kann. Alle Vorsichtsmaßregeln sind beobachtet worden, weil der Sträfling bereits früher mehrmals dem Zuchthause entsprungen ist. Bereits vor einiger Zeit soll sich P. von seiner Kette losgerissen und dieselbe sammt dem Schloß auf den Gefängnißhof geworfen haben. Daraufhin wurde er mit einer zwei Finger starken Kette, welche doppelt an den Arm befestigt war und ein ganz enormes Schloß besaß, am Fußboden angeschlossen. Trotzdem ist er entkommen.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 20. Juli. Die Rettungsstation Ziegenort telegraphirt: Am 20. Juli von dem Kahn 101, Capitain Bührer, gestrandet im Haff, 6 Personen gerettet durch das Rettungsboot der Station Ziegenort.

Brake, 20. Juli. Das Schiff „Roma", von Havana nach Santa Cruz in Ballast, ist laut Telegramm des Capitäns aus Caibarien bei letzterem Platz gestrandet und als vollständig wrack zu betrachten. Die Mannschaft ist gerettet.

Husum, 19. Juli. Ueber den bereits kurz gemeldeten Raubmordversuch am Bord des Ewers „Maria" aus Uetersen, theilt der im hiesigen Krankenhause untergebrachte Capitän Mack Folgendes mit: Der Schiffer hatte Nachts 1 Uhr gelegt und gab seinem Knecht die Ordre, ihn um 4 Uhr zu wecken, um mit der Ebbe in See zu gehen. Als er aufwachte, war es schon heller Tag, und er wunderte sich, daß man ihn nicht geweckt habe. Er stand auf und sah den Knecht mit einem Beil über dem Arm, der ihm einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Capitän sank zusammen; der Knecht schlug noch mehrmals zu, raubte Geld und Uhr und verließ in dem Boot das Schiff. Beim Herausgeben der Papiere soll er mit dem Schiffer gesprochen haben. Später wurde der Capitän von Leuten des Dampfers „Albatroß" Hilfe bekam. Man brachte ihn nach Husum, wo er verbunden wurde. Er hat 12 Wunden am Kopf erhalten. Der Thäter ist bereits in Nordstrand verhaftet. Der Zustand des Capitäns wird nicht für lebensgefährlich gehalten.

London, 20. Juli. An Bord des im Petroleum-Wharf in Thames Haven liegenden, mit Naphtha befrachteten Schooners „Catarina" aus Carnarvon entstand gestern eine Explosion, infolge deren das Schiff gänzlich ausbrannte. Der Sohn des Capitäns wurde getödtet und ein Mitglied der Mannschaft schwer verletzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli.

Weizen, gelb			4% Russ.Anl.80	90,30	90,00
Juli	189,20	188,50	Lombarden	48,10	48,10
Sept.-Okt.	189,00	188,20	Franzosen	95,50	95,40
Roggen			Cred.-Actien	163,80	162,80
Juli-August	157,00	—	Disc.-Comm.	229,50	228,20
Sept.-Okt.	159,00	157,20	Deutsche Bk.	169,70	169,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	137,00	135,50
loco	23,80	23,80	Oestr. Noten	171,95	171,95
Rüböl			Russ. Noten	210,10	209,40
Juli	64,50	—	Warsch. kurz	210,05	209,30
Sept.-Okt.	62,90	61,70	London kurz	—	20,435
Spiritus			London lang	—	20,35
Juli-August	35,60	—	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,80	34,80	SW.-B. g. A.	75,60	74,25
4% Consols	107,20	107,20	Dan. Privat-bank	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	102,40	102,50	D. Oelmühle	151,00	151,00
do. neue	102,40	102,40	do. Priorit.	138,00	138,75
3% ital. g. Prio.	58,70	58,70	Mlawka St.-P.	118,00	118,00
5% Rum.G.-R.	96,50	96,70	do. St.-A.	65,50	65,40
Ung. 4% Gldr.	85,80	85,60	Ostpr. Südb. Stamm-A.	104,75	104,50
2. Orient-Anl.	64,90	64,90	Türk. 5% A.-A.	87,20	87,20

Danziger Stadt-Anleihe 103,00.

Hamburg, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—155, do. neuer 162—177, russ. loco ruhig, 103—108. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 63. — Spiritus still, per Juli-Aug. 22 Br., per Aug.-Septbr. 22⅓ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Okt.-Novbr. 23¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,20 Br., 7,15 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,25 Gd. — Wetter: Schön, warm.

Hamburg, 20. Juli. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 22,00, per August 21,80, per Oktbr. 15,25, per Novbr.-Dezember (Durchschnitt) 15,00. Ruhig.

Hamburg, 20. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 75¾, per Septbr. 73¾, per Dezember 74, per März 73¾. Ruhig.

Havre, 20. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 88,25, per Septbr. 88,75, per Dezbr. 89,50. Ruhig.

Bremen, 20. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest, ruhig, loco Standard white 7,15.

Mannheim, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,20, per November 18,55. Roggen per Juli 15,40, per Novbr. 15,60. Hafer per Juli 15,25, per November 14,15.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅞, Franzosen 189⅞, Lombarden —, Aegypter 90,35, 4% ungar. Goldrente 85,75, Gotthardbahn 157,30, Disconto-Commandit 228,70, Dresdener Bank 163,50. — Still.

Wien, 20. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,80, do. 5% do. 89,70, do. Silberrente 84,65, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldr. 90,25, 5% Papierrente 99,60, 1860er Loose 141,00, Anglo-Aust. 124,00, Länderbank 231,60, Creditact. 303,25, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 318,50, Wiener Bankverein 106,60, Böhm. Westbahn 326,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 359,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 213,50, Nord-Bahn 2530,00, Franzosen 221,75, Galizier 191,50, Lemb.-Czern. 236,00, Lombarden 120,25, Nordwestbahn 187,50, Pardubitzer 166,50, Alp.-Mont.-Act. 65,50, Tabakactien 119,00, Amsterdamer Wechsel 98,25, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,20, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,47¼, Marknoten 58,30, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 206. — Roggen per Oktober 121—122.

Antwerpen, 20. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅛ bez. 17⅛ Br., per Juli 17⅛ Br., per August 17⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 20. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per Juli 21,80, per August 21,80, per Sept.-Dezbr. 22,00, per Nov.-Febr. 22,00. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14,25. — Mehl behpt., per Juli 52,80, per August 53,00, per Sept.-Dezbr. 53,00, per Nov.-Februar 53,00. — Rüböl steigend, per Juli 69,75, per August 69,25, per Sept.-Dezbr. 68,25. — Spiritus ruhig, per Juli 40,50, per August 40,00, per September-Dezember 41,50, per Januar-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 93,80, 3% Rente 90,15, 4½% Anleihe 104,80, italien. 5% Rente 93,70, österreich. Goldrente 96⅛, 4% ungar. Goldrente 86,62, 4% Russen de 1889 89,40, 4% unific. Egypter 448,00, 4% Spanier äuß. Anleihe 72⅞, Convert. Türken 16,17½, türkische Loose 68,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 445, Franzosen 477,50, Lombarden 261,25, Lomb. Prioritäten 341,00, Banque ottomane 537,50, Banque de Paris 798,75, Banque d'escompte 552,50, Credit foncier 1253,75, Credit mobilier 398,75, Meridional-Actien 700,00, Panama-Actien 50,00, do. 5% Obligationen 30,00, Rio Tinto-Actien 253,75, Suez-Act. 2282,50, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,21½, Cheq. a. London 25,23, Comptoir d'Escompte 96.

London, 20. Juli. Getreidemarkt. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Veränderlich.

London, 20. Juli. Engl. 2¾% Consols 98¼, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 93, Lombarden 10⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98¼, convert. Türken 16¾, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 97, 4% ungar. Goldrente 86, 4% Spanier 72¾, 3½% privil. Egypter 90¼, 4% unificirte Egypter 88⅞, 3% garantirte Egypter 102, 4½% egypt. Tributanl. 91½, 6% consol. Mexikaner —, 5% consol. Mexikaner 84¼, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 88⅝, Canada Pacific 77¼, De Beers-Actien neue 13¾, Rio Tinto 10⅞, 4½% Rupees 77, Argentin. 5% Goldanleihe von 1886 74, Argentin. 4½% äußere Goldanleihe 46½, Neue 3% Reichsanleihe 87, Platzdiscont 1⅛ %.

Glasgow, 20. Juli. Die Verschiffungen der Roheisen in der vorigen Woche betrugen 5 090 Tons gegen 6 180 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 20. Juli. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 025 189 Tons gegen 1 058 259 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 90 gegen 81 im vorigen Jahre.

Liverpool, 20. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 9000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli-August 6⅛, per August 6¼ Käuferpreis, per August-Septbr. 6⅛ Verkäuferpreis, per Septbr.-Oktober 6⅛ do., per Oktbr.-Novbr. 6⅛ do., per Novbr.-Dezbr. 5 63/64 do., per Dezbr.-Jan. 5 63/64 do., per Januar-Februar 5 63/64 d. Alles Käuferpreise.

Newyork, 20. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Act. 78½, Centr.-Pacific-Act. 31¼, Chic.-North-Western-Act. 106⅛, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 61⅞, Illinois-Central-Act. 100¼, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105¼, Louisville- u. Nashville-Actien 71⅞, Erie-Aktien 22⅞, Erie second Bonds 102⅞, Newyork Centr. Aktien 105⅞, Northern Pacific-Preferred-Aktien 62, Norfolk u. Western-Preferred-Aktien 57, Philadelphia- und Reading-Actien 45¼, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56, Union-Pacific-Actien 57¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27¼.

Newyork, 20. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 3 000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 8 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 4 000 B., Vorrath 185 000 Ballen.

Newyork, 20. Juli. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,30 Gd., do. in Philadelphia 7,30 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line certificates per August 88¾. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe und Brothers 7,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (Fair Rio) 17⅞. Rio Nr. 7 niedrig ordinär per August 14,57, per Oktbr. 14,72.

Newyork, 20. Juli. Rother Winterweizen loco 0,89¾, per Juli 0,89¼, per August 0,85¾, per Dezbr. 0,87½. — Mais 0,93½. — Fracht 3¼. — Mehl loco 3,30.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen fest, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 140—195 M Br.
hochbunt 126—136℔ 138—193 M Br.
hellbunt 126—136℔ 135—190 M Br. 129 bis
bunt 126—135℔ 130—188 M Br. 165 M
roth 126—136℔ 128—188 M Br. bez.
ordinär 120—130℔ 122—185 M Br.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 136 M, zum freien Verkehr 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktober transit 139½ M Br., 139 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 140 M Br., 139½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 140 M bez., per April-Mai transit 144½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 146—147 M bez., transit 93 M bez.
feinkörnig per 120℔ 93 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 142 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli-August inländisch 142 M Gd., per September-Oktober inländ. 143 M Gd., unterpoln. 101 M Gd., transit 100½ M Gd., per Oktober-November inländ. 143 M Gd., transit 101 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 99—109℔ 85—92 M bez., Futter- 85 M bez.
Rübsen höher, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 276 bis 280 M bez., russ. Winter- 263—267 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 296—298 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 187½ M bez.
Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 140 bis 150 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen-, 4,00 bis 4,20 M bez., Roggen 4,32½ M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd.

Fracht-Abschlüsse vom 13. bis 20. Juli.

Für Segelschiffe von Danzig nach London 11 s per Load Fichten, 12 s 6 d per Load Deckdielen, nach Wisbeach 11 s, nach Weymouth 12 s 6 d, nach Westhartlepool 9 s per Load Fichten, 11 s 6 d per Load Plancons, nach Sunderland 8 s 3 d per Load Chocks, 70 Lstr. en rouche für ein 118 Reg.-Tons-Schiff für Pitprops, nach Emden 16 M, nach Norden Stadt 18 M per Last Fichten, nach Pahlbude 27½ Pf., nach Tönning 25 Pf. per rheinl. Cubikfuß Mauerlatten; nach dänischen Inseln 90 Pf. per 100 Kilogr. Kleie; nach Bordeaux 32 Frcs. per 2000 Kilogr. Melasse. — Für Dampfer von Danzig nach London 1 s 10½ d Stadt, 3 d weniger am Holm per Quarter von 500 ℔ engl. Gewicht, nach Leith 1 s 4½ d Stadt, nach Stockholm 13 M per Last von 2500 Kilogr. Weizen, nach Gent, Ostende, Rotterdam 11 s per Load eichene Schwellen, nach Boston 9 s 6 d per Load fichtene Timberends, nach Dünkirchen 24 Frcs. für Melasse.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer bei schwacher Frage nur wenig gehandelt. Transitweizen hatte zwar schweren Verkauf, Preise aber unverändert. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 124/5℔ und 128/9℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt 119/20℔ 129 M, 126/7℔ 134 M, 127℔ 135 M, glasig 124℔ 135 M, 126℔ bis 127℔ 136 M, 129℔ und 130/1℔ 140 M, hellbunt 128/9℔ 140 M, für russischen zum Transit hell 128℔ 142 M, weiß 128℔ 145 M, mild roth 129/30℔ 135 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. transit 139½ M Br., 139 M Gd., zum freien Verkehr 178 M Gd., Okt.-Novbr. transit 140 M Br., 139½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 144½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 136 M.

Roggen. Inländischer frischer gefragter. Transit unverändert. Bezahlt wurde für inländischen frisch 122/3℔ 147 M, 123/4℔ 146 M, für russischen zum Transit 123/4, 124/5 und 125/6℔ 96 M, 120℔ 93 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 142 M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 143 M Gd., unterpoln. 101 M Gd., transit 100½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 143 M Gd., transit 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 142 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 99℔ und 100℔ 85 M, 109℔ 92 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen und Raps fest und etwas theurer bezahlt. Nur Exporteure waren Käufer, während unsere Oelmühle sich bei Ankäufen nicht betheiligte. Inländischer Rübsen 276, 280 M, polnischer zum Transit 263, 265, 267 M, inländischer Raps 296, 298 M per Tonne bez. — Leinsaat russische 187½ M per Tonne gehandelt. — Heddrich zum Transit 140, 150 M per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,20, mittel 4,10, feine 4, 4,10 M per 50 Kilo gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,32½ M per 50 Kilo bez. — Spiritus loco contingentirter 54¾ M Gd., nicht contingentirter 34¾ M Geld.

Produktenmärkte.

Königsberg, 20. Juli. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus wurde in der verflossenen Woche überhaupt nicht zugeführt. Die vorhandenen Läger reichten jedoch noch für den Bedarf aus. Käufer mußten indeß höhere Preise als bisher anlegen. Für Termine zeigte sich einige Frage und sind auch vereinzelt Abschlüsse zu Stande gekommen. Bezahlt wurde loco contingentirt 56¼, 56¾ M u. Gd., nicht contingentirt 35¾, 36, 36¾ M u. Gd., Juli contingentirt 56, 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36¼, 36½ M Gd., August nicht contingentirt 36½ M u. Gd., Septbr. nicht contingentirt 36¾ M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 20. Juli. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 172—179, do. per Juli-August 180,00, do. per Sept.-Oktober 185,00. — Roggen fest, loco 143—148, do. per Juli-August 153,00, do. per Sept.-Oktbr. 155,00. — Pommerscher Hafer loco 147—154. — Rüböl fest, per Juli 64,00, per Septbr.-Oktbr. 63,00. — Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,90, mit 70 M Consumsteuer 36,10, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 34,80, per August September mit 70 M Consumsteuer 34,90. — Petroleum loco 12,00.

Berlin, 20. Juli. Weizen loco 180—193 M, per Juli 189—188 M, per Juli-August 188¼—187¾ M, per Septbr.-Oktbr. 189—188—188¾ M, per Okt.-Novbr. 190—188—189¼ M, per Nov.-Dez. 191—190—190¼ M — Roggen loco 145—156 M, inländ. mit Geruch 145 M ab Bahn, per Sep.-Okt. 157—156¾—157¼ M, per Oktbr.-Novbr. 159—158¾—159¼ M, per Nov.-Dezember 160—159½—160¼ M — Hafer loco 150—167 M, ost- und westpreuß. 155—160 M, pomm. u. uckerm. 157 bis 161 M, schlesischer 156—160 M, feiner schlesischer 161 bis 165 M a. B., russ. 152—158 M frei Wg., per Juli 155 M, per Juli-August 150 M, per Septbr.-Oktbr. 146—148½ M, per Okt.-Nov. 145—145¾—145½ M, per Nov.-Dez. 145—145¾—145½ M — Mais loco 120—126 M, per Juli 120 M, per Septbr.-Oktbr. 120½ M, per Oktbr.-Novbr. 121½ M, per November-Dezember 124 M — Gerste loco 123—180 M — Kartoffelmehl loco 21 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,50 M, Nr. 00 25,50—23,75 M — Roggenmehl Nr. 0 23—22 M, Nr. 0 u. 1 21,75—20,00 M, ff. Marken 23,50 M, per Juli 21,80—21,90 M, per Juli-August 21,80 bis 21,90 M, per September-Oktbr. 21,85—22,00 M, per Okt.-Nov. 22,00—22,15 M, per Novbr.-Dezember 22,15—22,25 M — Petroleum loco 23,8 M — Rüböl loco ohne Faß 62,6 M, per Juli — M, per Septbr.-Oktbr. 62,5—61,7 M, per Oktbr.-Novbr. 61,8—61,2 M, per Novbr.-Dezbr. 61,7—61,0 M, per April Mai 1890 61,2—60,6 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,9—56 M, per August-September 55,1—55,0 M, per September-Oktbr. 54,5—54,4 M, loco unversteuert (70 M) 36,3 M, per August-Septbr. 35,8—35,9—35,8 M, per Sept. 36,3 bis 36,1 M, per Sept.-Okt. 34,6 M, per Oktbr.-Novbr. 34—33,9 M, per Nov.-Dezember 33,7—33,6 M.

Magdeburg, 20. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. v. 88 % 25,80 nom. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 20,50. Still. Fein Brodraffinade 37. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Still. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 22 Br., per August 21,50 bez., per Okt. Dez. 15,40 Gd. Stetig.

Butter und Käse.

Berlin, 22. Juli. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Die in dieser Berichtswoche stattgehabte weitere Erhöhung der Notirung ist gleichfalls nur eine Folge äußerer Nothwendigkeit, nämlich der Preissteigerung an unseren Exportmärkten. Der hiesige Platzhandel ist durchaus ruhig. Indessen ist nicht zu verkennen, daß die Zufuhr — vielleicht wegen der gegenwärtigen Erntezeit — nur knapp zureichend ist, den laufenden Bedarf zu decken. Die besseren, für den 100 Pfg.-Ausstich geeigneten Sorten Landbutter finden immer mehr Beachtung zu langsam anziehenden Preisen. Ordinäre Qualitäten sind weniger gefragt.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 100—105 M, IIa. 95—99 M, IIIa. 90—94 M, Landbutter: pommersche 85—88 M, Netzbrücher 85—90 M, schlesische 85—90 M, ost- und westpreußische 83—88 M, Tilsiter 85—90 M, Elbinger 85—90 M, bairische — M, polnische 85—88 M, galizische 74—78—80 M.

Berlin, 21. Juli. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Käse. Gute Nachfrage bestand in Limburger und Quadr.-Backsteinkäse. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 60 bis 70 M, echten Holländer 75 bis 85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 32—40 M, Qu.-Backsteinkäse 18—26 M für 50 Kilogramm franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde 2,50 bis 2,70 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 18. Juli. (Amtl. Coursbericht.) B. Erze. Rohspath 10,30—10,80 M, Geröst. Spateisenstein 13,50—14,50 M, Nassauisch. Rotheisenstein m. c. 50 % Eisen 10,50 M — C. Roheisen. Spiegeleisen 1. Qual. 10—12 % Mangan 68,00 M, weißstrahliges Eisen: rhein.-westf. Marken I. 62—63 M, rheinisch-westfälische Marken Thomas-Eisen 50,00 M, Siegener Marken 61—62 M, Luxemburger Puddeleisen 42,40 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 — M, deutsches Gießereieisen Nr. 1 66,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 2 63,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 59 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit) 66 M, spanisch. do., Marke Mudela, loco Ruhrort, incl. Zoll 72 M, englisches Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 59—60 M, deutsches Bessemereisen — M. — D. Stabeisen (Grundpreis). Gewöhnliches Stabeisen franco Ranon 140,00 M — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 170 M, Kesselbleche 195 M, Feinbleche 185—190 M — Berechnung in Mark pro 1000 Kilogr. und, wo nicht anders bemerkt, loco Werk. — Die Gesammtlage auf dem Kohlen- und Eisenmarkt ist seit der letzten Börse unverändert. — Nächste Börse den 1. August.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 20. Juli. Wind: O.

Angekommen: Stormarn (SD.), Mundt, Kopenhagen, leer. — Balgowine (SD.), Grubb, Newcastle, Kohlen. — Stentor (SD.), Harrison, Wick, Heringe. — Venus, Hansen, Nexoe, Steine.

Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Leith, Getreide. — Livonia (SD.), Rätzke, Rotterdam, Güter. — Lina (SD.), Köhler, Stettin, Güter. — Alf (SD.), Kiddelsen, Christiansand, Getreide.

21. Juli. Wind: NO.

Gesegelt: Oestersjöen (SD.), Kundsen, Bergen, Getreide.

Angekommen: Marie (SD.), Beemüller, Rostock, leer.

22. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Methil, Kohlen. — Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Minnie (SD.), Clark, Rostock, leer. — Lion (SD.), Jörgensen, Kopenhagen, Güter. — Vergnügungsyacht „Hela" aus Colberg.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

20. und 21. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Güßke, Mewe, 20 T. Weizen, Cohn. — Schubert, Wloclawek, 29 T. Melasse, Lichtenstein. — Voigt, Wloclawek, 38,50 T. Erbsen, Ordre, 23,20 T. Weizen, Ordre, 7,50 T. Honigkuchen, Ordre. — Hannemann, Thorn, 60 T. Weizen, Fajans. — Groß, Königsberg, 20 T. Hafer, 30 T. Heringe, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Juli. Wasserstand 0,008 Meter unter Null. Wind: OSO. Wetter: schön, Abends trübe.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Diverse, diverse Stückgüter.

Von Berlin nach Thorn: Klotz, 1 Kahn, Diverse, 16 920 Kgr. Artilleriematerial, 850 Kgr. Salzsäure, 1083 Kgr. Papier, 315 Kgr. Seife, 60 Kgr. Lichte, 219 Kgr. Farbe, 1117 Kgr. Blei, 6115 Kgr. Cichorien, 475 Kgr. Kohlenzünder, 500 Kgr. Graupe, 200 Kgr. Gerstengrütze.

Stromab:

Felscher, 3 Traften, Friedmann, Pullow, Schulitz, 1582 Plancons, 1320 Balken u. Mauerlatten, 1465 eichene Eisenbahnschwellen.

Schreier, Kretschmer, Ranow, Schulitz, 625 Rundkiefern.

Gielerak, 4 Traften, Eiger, Warschau nach Danzig und Schulitz, 1769 Plancons, 1018 Rundeichen, 1542 St. Kantholz, 678 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Nicalek, 3 Traften, Wegner, Osczeluk nach Danzig und Schulitz, 75 Plancons, 4165 St. Kantholz, 482 Sleeper, 2004 eichene, 937 kieferne Eisenbahnschwellen.

J. Woicik, 2 Traften, Muth, Bialobrzeg, Liepe, 773 Rundkiefern.

Zieba, 2 Traften, Baumgold, Warschau, Berlin, 543 Rundkiefern, 412 St. Kantholz, 392 eichene, 1088 kieferne, 2119 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 22. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	756	WSW	5	wolkig	12	
Aberdeen	751	S	2	wolkig	14	
Christiansund	750	OSO	4	wolkig	19	
Kopenhagen	752	S	2	bedeckt	17	
Stockholm	753	N	2	bedeckt	15	
Haparanda	759	S	2	bedeckt	12	
Petersburg	750	OSO	4	wolkig	19	
Moskau	760	O	1	heiter	17	
Cork, Queenstown	761	W	3	halb bed.	14	
Cherbourg	760	NNW	3	heiter	14	
Helder	753	SW	4	bedeckt	16	
Sylt	750	SW	3	wolkig	15	
Hamburg	753	SW	5	bedeckt	15	1)
Swinemünde	754	SW	3	heiter	18	
Neufahrwasser	754	SW	1	bedeckt	16	
Memel	751	W	5	bedeckt	15	
Paris	762	WSW	2	halb bed.	16	
Münster	756	SW	8	bedeckt	14	
Karlsruhe	759	SW	5	wolkig	18	
Wiesbaden	759	SW	3	halb bed.	18	
München	763	SW	4	bedeckt	18	
Chemnitz	758	SW	3	heiter	18	
Berlin	756	WSW	5	Regen	18	
Wien	759	NW	3	Regen	20	
Breslau	758	NW	2	wolkig	17	
Ile d'Aix	764	NW	3	halb bed.	18	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	wolkenlos	25	

1) Gestern Nachmittags ist kurzes Gewitter gewesen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigsten Luftdrucks erstreckt sich von den Faroern ostsüdostwärts über das südliche Ostseegebiet hinaus nach Südrußland, so daß über Deutschland südwestliche Winde vorherrschend sind, welche bei meist trübem, ziemlich kühlem Wetter im Westen stellenweise stark, im Osten schwach auftreten. Im westlichen und centralen Deutschland fanden zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt. An der ostpreußischen Küste sind große Regenmengen gefallen, in Neufahrwasser 21, in Memel 51 Millim.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	12	755,8	+ 15,0	N. mäßig, heftiger Regen.
22	8	752,8	+ 16,7	SW. ganz flau, bedeckt.
	12	753,4	+ 17,5	W. mäßig, wolkig bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den localen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (3873
Danzig, den 21. Juli 1889.
Oscar Alfermann u. Frau.

Die Geburt eines muntern Mädchens zeigen hiermit ergebenst an
Danzig, den 20. Juli 1889
Gustav Schwarz und Frau, geb. Krause. (3864

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden erfreut
Carl Doerks und Frau geb. Hanuth. (3847
Den 20. Juli 1889.

Agnes Herrmann
Max Keil
Verlobte.
Danzig, 22. Juli 1889.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Alma mit Herrn Dr. phil. Georg Petschow hierselbst, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 21. Juli 1889.
Steuer-Rath Kluth und Frau.

Alma Kluth
Dr. Georg Petschow
Verlobte.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach mehrtägigem, schweren Leiden meine innig treugeliebte, unvergeßliche Frau, meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Clara, geb. Gelsz,

im 35. Lebensjahre und 5. Jahre unserer glücklichen Ehe, welches hiermit statt jeder besonderen Meldung allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigt (3850

Im Namen der Hinterbliebenen
Der tiefbetrübte Gatte
Amandus Rasch.
Danzig, den 21. Juli 1889.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Heiligegeistgasse 3 auf dem St. Nicolai-Kirchhofe statt.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft in Danzig, wohin er sich zur Herstellung seiner Gesundheit begeben hatte, mein lieber Mann, der Kaufmann

Rudolph Noetzel

im 36. Lebensjahre. Dies zeigt statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
die trauernd Hinterbliebene
Auguste Noetzel geb. Thiem. (3881
Dirschau, den 22. Juli 1889.

Die Beerdigung der Frau Henriette Spindler, geb. Lepsack, findet Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes aus, statt. (3830

Concurseröffnung.

Ueber das Geschäfts-Vermögen der Kaufleute Adolf Sternfeld und Peter Glinorski in Firma Glinorski & Sternfeld hier, Kohlenmarkt Nr. 11, ist am 22. Juli 1889, Vormittags 7½ Uhr, der Concurs eröffnet.
Concurs-Verwalter Kaufmann Robert Block von hier, Frauengasse 36.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 2. September 1889.
Anmeldefrist bis zum 14. September 1889.
Erste Gläubiger-Versammlung am 19. August 1889 Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 42.
Prüfungstermin am 8. Oktober 1889, Vormittags 11 Uhr daselbst.
Danzig, den 22. Juli 1889.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.
Boenchendorf. (3880

Dampfer-Expedition.

Hamburg—Danzig und vice versa ohne Umladung.
D. „Erik Berentzen" von Hamburg 24. Juli,
D. „Fanny" nach Hamburg ca. 27. Juli.
Güteranmeldungen nehmen entgegen (3797
H. M. Gehrckens, Hamburg,
F. G. Reinhold, Danzig.

Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie, Ziehung 3. August, Loose à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose à M 1.
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10000, Loose à M 1 bei (3874
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

H. Hertell, Ketterhagergasse 9, 1. Etage, Lehrer kaufm. Wissenschaften seit 1872, unterrichtet in einf. und doppelter Buchführung, Rechnen, Corresp., prakt. landwirthsch. Buchführung, Deutsch u. amtl. Corresp.

Max Johl,
Zahnkünstler,
Langgasse Nr. 72,
im Hause der Herren Oertell & Hundius.

Frische
Tischbutter
à ℔ 1 M, 90 ₰, 80 ₰
empfiehlt
E. F. Sontowski
Hausthor 5. (3857

Frische
Dillgurken
empfiehlt (3901
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Delicate
Matjes-Heringe
neue Sendung empfing
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Gothaer Dauerwurst,
sowie
hochfeine Pommersche Cervelat-Wurst
empfiehlt (3904
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Vorz. Dillgurken, ca. 10 Schock, sind Weidengasse 26 zu haben.

Feinste
Castleban Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt
Carl Schnarcke Nachflgr.,
Brodbänkengasse 47. (3803

Obst-Offerte.
Pfirsiche, Wald-Erdbeeren, süße Kirschen und Morellen, Tomaten, Melonen, saftreiche Birnen, alte und neue Aepfel, Apfelsinen, mehrere Sorten Pflaumen, sowie Tomaten zum Einmachen empf.
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (3856

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Corsets
neuester Facons im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt empfiehlt
S. Böttcher,
Portechaisengasse 1.

Holzwolle
aus Espenholz, völlig harz- und geruchfrei, zu Polsterungen, Verpackungen u. Filtrationszwecken, sowie als Füll- und Aufsauge-Material und Streu für Viehställe empfiehlt in Ballen von 50 Kilo
1542) **Louis Warneck,**
Rahmel, Reg.-Bez. Danzig.

Rudolph Mischke,
empfiehlt:
Eiserne Pumpen
aller Art,
Sauge u. Druckpumpen,
Garten-Spritzen
in divers. bewährten Systemen,
Gusseisen-Rohre,
rohe und verzinkte
Gasrohre
in allen gangbaren Dimensionen,
Bleirohre und Krähne
aller Art, zu billigsten reellen Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Soeben bin ich hier mit verschiedenen schönen Exemplaren von echten
Ulmer Doggen,
sowie einer großen Auswahl von
Seidenspitzen, Möpsen, Affenpinschern, echten Pudeln,
auch verschiedene Gattungen anderer Hunde, eingetroffen.
3820) Fischmarkt 5.

Tüll-Gard. w. f. gedicht. u. aplissirt Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

Ein Break, vier- und zweispännig zu fahren, wegen Umzugs billig zu verkaufen Baumgartschegasse 1. Zu bes. v. 1—3.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
XIII. Deutscher Fleischer-Verbandstag
verbunden mit einer
Ausstellung
aller in das Fach der Fleischerei und Wurstfabrikation schlagenden **Maschinen, Werkzeuge und Geräthe zu Dampf-, Motor- und Kraftbetrieb** für das Groß- und Kleingewerbe.
Eröffnung Dienstag, 23. Juli, Vormittags 9 Uhr, Schluß Donnerstag 25. Juli, Abends 8 Uhr.
Die Ausstellung ist interessant für Jedermann und bietet Gelegenheit, die neuesten, zur Herstellung sämmtlicher Wurstwaaren verwendbaren Maschinen und Geräthe in Augenschein zu nehmen.
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.
Dienstag, den 23 von 5 Uhr Nachmittags an
Großes Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Mittwoch, den 24., von 5 Uhr Abends an
Großes Doppel-Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 bei electrischer Beleuchtung und Illumination des ganzen Parks und Schützengartens.
Bei eintretender Dunkelheit:
Extra großes Brillant-Feuerwerk.
Entrée à Person Dienstag 30 Pf., Mittwoch à Person 50 Pf.
Zutritt für Jedermann.
Der Vorverkauf findet, 3 Billet für 1 M, im Cigarren-Geschäft von **Ludwig Marklin Nachfolger (Paul Weißing),** Langgasse, Conditorei von **Grentzenberg Nachfolger,** Langenmarkt und im Cigarren-Geschäft von **Kreisel,** Brodbänkengasse, statt.
Die Fleischer-Innung zu Danzig.
Der Vorstand.

Außerordentliche
General-Versammlung
des
Danziger Sparkassen-Actien-Vereins
Die Herren Actionaire des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins werden zu einer **außerordentlichen General-Versammlung** auf
Donnerstag, den 8. August 1889,
Nachmittags 4 Uhr,
im Vereins-Lokale, **Milchkannengasse Nr. 33/34,** eingeladen.
Tagesordnung:
1. Berathung und Feststellung des neuen Statuts.
2. Bewilligung zu gemeinnützigen Zwecken.
Danzig, den 22. Juli 1889. (3727
Die Direction des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
Kosmack. Mix. Olschewski. Otto. Steffens.

Elbinger landwirthschaftliche Ausstellungs-Lotterie.
Ziehung am 3. August cr.
Erster Hauptgewinn: Eine elegante angespannte Equipage.
Zweiter Gewinn: Ein Pianino von der renommirten Handlung Aghte in Berlin. Ferner 108 Gewinne im Werth von 5—100 M.
Bei der geringen Anzahl der Loose à 3 M sind dieselben in Elbing bereits vergriffen. Hier noch in geringer Anzahl, so weit der Vorrath reicht, zu haben bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2. (3907

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

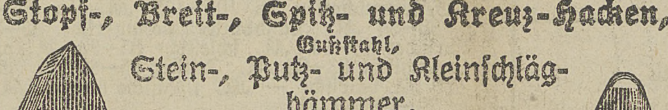
Der Total-Ausverkauf
meines Waarenlagers währt nur noch bis
Ende September
und verkaufe daher sämmtliche Waaren für die
äußerst billigsten Preise.
Bestellungen auf Wäschegegenstände nehme ich nur noch bis Ende August entgegen.
Marie Lotzin Wwe.,
Langgasse 14. (3854

M. A. Roggatz Hof-Juwelier,
Gr. Wollweberg. 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
zu billigsten Preisen.
2881) Ausstattungen, Zeichnungen und Ausführung von Ehrengeschenken in jeder Preislage.

Sorgsamen Müttern
empfehle zur rationellen Säuglings-Ernährung die
Saugeflasche D. R.-P. 6670
(mit Kugelventil), sowie complete
Kochkörbchen
mit diesen Flaschen, welche nur einmaliges tägliches Milchkochen erfordern. (2268
Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 3.



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,





Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (2309

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf.; vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst.
2814) **Sigmund und Bing,**
Dettelbach am Main.

Kurhaus Westerplatte.
Dienstag, den 23. Juli cr:
Erstes großes Badefest
verbunden mit
Concert und Schlachtmusik
der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments und einem Tambour-Corps unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Recoschewitz.
Bei eintretender Dunkelheit wird der Park elektrisch und bengalisch sowie durch Illumination glänzend beleuchtet.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 ₰. Abonnementsbillets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Grahambrod
(Weizenschrotbrod)
à St. 20 ₰, täglich frisch empf.
A. J. Gehrke, Jopengasse 26.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. L. Schmidt, Gr. Wollweberg. 6.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
3840) J. Baumann.

Schmiedeeiserne Grabgitter, ein- auch mehrpersonige, verschiedene Muster, mit Sand- auch Granitschwellen, auch Sandstein-Sockel stehen Tischlergasse 24/25 billig zu verkaufen. (3811

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Eine Bäckerei wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Off. u. E. H. postl. Dirschau erbeten.

2 Pfauenhühner sind preiswerth zu verk. Olivaerthor Nr. 6.

Ein junger Hund
wird billig zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. E 100 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein neues Tau, 75 Mtr. lang und 2 große Myrthenbäume sind Räumlichkeits halber zu verkaufen Langgarten 27, Hof, Th. 1.

Pianino versetzungsh. außergewöhnlich billig Gr. Schwalbengasse 7, I. (3860

Pianino, hocheleg., vorzügl. in Ton u. Spielart, billig zu verkaufen Jopengasse 56, II.

Vorzügliches Pianino
sehr billig Lastadie 28, 1 Tr.

21 000 Mk.
werd. auf eine ländl. Besitzung zur 1. Stelle von sogleich gesucht.
Meld. u. Nr. 3838 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

M 30 000 u. 60 000, à 3½ %, auch getheilt, zur 1. Stelle zu begeben Comtoir Heil. Geistg. 112.

2 tüchtige Verkäufer
werden für ein Manufactur-Geschäft gesucht.
Off. unter 3893 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Galanteriewaaren-Geschäft suche ich eine
junge Dame,
welche schon in ähnlichem Geschäfte thätig gewesen. Meldungen nur zwischen 1 bis 2 Uhr, Wollwebergasse Nr. 9. (3819
Jacob H. Loewinsohn.

Lebensversicherung.
Für Westpreußen u. Pommern wird als **Acquisitions-Inspector** ein mit der Branche vertrauter Beamter gesucht. Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit unter Nr. 3669 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, welcher
Zahnarzt
werden will, kann eine durchaus gründliche Fachvorbildung erhalten. Bedingungen: Primareife eines Gymnasiums oder Realschule I. Ordnung, gute Körperconstitution und gefälliges Exterieur.
Adr. u. 3736 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir such. e. Vertreter f. den Verk. v. Kaffee an Priv. u. Krämer. Vergüt. n. Uebereink. Nur durchaus tücht. Bew., d. es daran liegt, s. a. streng reeller Basis e. Existenz zu gründen, w. berücks. F. Löding u. Co., Hamburg.

Ein junger Mann
der mit Comtoirarbeiten gut vertraut ist, findet zum 1. August Engagement. Off. u. 3818 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine erf. Landwirthin b. hoh. Gehalt sucht, einige Ammen mit vorz. Nahrung empfiehlt M. Wodzack Ww., Breitgasse 41, parterre. (3896

Ein junger Commis,
solide u. tüchtig kann sofort eintreten in mein Material- u. Destillations-Geschäft. Adr. n. Zeugn. unter Nr. 3855 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Sohn achtb. Eltern, der das Material- und Schankgeschäft erlernen will gebe seine Adr. u. 3862 in d. Expd. d. Ztg. ab.

Einen jungen Kellner zum sofortigen Antritt sucht Langenmarkt 15. (3879

Jüngere selbstst. Landwirthin, kath., der poln. Sprache mächt., in Küche u. Viehzucht bewandert, empfiehlt J. Hardegen. (3826

Gepr. u. ungepr. Erzieh., Kindergärtnerinnen 1. Cl. empfiehlt J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

1 älterer Buchhalter
mit vielseitiger Branchenkenntniß, gleichzeitig Correspondent i. deutsch, englisch u. französisch, sucht anderweitig Engagement. Off. u. 3815 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildeter junger Mann
sucht eine Stelle, wo er unter directer Leitung eines erfahrenen Landwirths alle landwirthschaftl. Arbeiten selbst praktisch ausführen lernt.
Adressen unter Nr. 3846 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
der seit meheren Jahren in einem großem Kohlengeschäft thätig ist, sucht, zur weiteren Ausbildung in ähnlicher Branche, nach auswärts Stellung. Adressen mit Gehaltangabe u. Nr. 3782 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein Geschäftslokal, in bester Gegend der Langgasse gelegen, worin seit mehr. Jahren ein flott. Geschäft betrieben wird, ist Verhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen per October oder später zu vermiethen. Gef. Adr. u. 3796 in der Exped. d. Ztg.

Jopengasse 50 ist die 2. Saal-Etage z. verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näheres Schüsseldamm 52.

Langgasse 44 I.
ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (3509
Näheres unten im Laden.

Winterplatz, Ankerschmiedegasse 11a,
ist die Parterrewohnung, besteh. aus 6 Zimm., Bade-Einrichtung, Waschküche, Boden, Keller event. Pferdestall und sonstigem reichlich. Zubehör vom 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres daselbst. Besichtigung 11—1, 3—5 Uhr. (3744

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 sind 2 Zimmer in der Hange-Etage als Comtoir zu vermiethen. (3720

Neugarten 31 ist
eine Wohnung
von 6 resp. 9 Zimmern, Badeeinrichtung, allem Zubehör, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir oder Zoppot, Pommersche Straße 5, eine Treppe.

Langenmarkt 22
ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör vom ersten October zu vermiethen; dieselbe eignet sich auch zum Comtoir oder Bureau. Näheres Mattenbuden Nr. 30/31. (3600

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Zubehör (jetzt eigener Aufgang) von sogleich oder 1. October a. c. für M 1000 zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir. (2255

Poggenpfuhl 19 ist ein möbl. Zimmer u. Kabinet, mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Vorst. Graben 49,
1. Etage ist die bisher von Herrn Geheimrath Reisewitz innegehabte herrsch. Wohnung, 5 Z., Badest. u. reichl. Zubeh. v. 1. Okt. cr. ab zu verm. Näh. p. b. R. Grunwald.

Beamten-Verein.
Sonnabend, den 27. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, Seefahrt nach Hela mit Anlegen an der Westerplatte und vor Zoppot. Die Mitglieder und deren Angehörige, sowie die einzuführenden Gäste werden hierzu mit dem Ersuchen eingeladen, bis Freitag, 26. Juli, Mittags 1 Uhr, dem Herrn Vereinsrendanten Riedel anzuzeigen, mit wieviel Personen sie sich zu betheiligen wünschen. Der Kostenbetrag hängt von der Betheiligung ab. Restauration ist an Bord.
Der Vorstand.
Fink. (3898

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 24. Juli 1889,
Familien-Zusammenkunft
im Café Moldenhauer. (3831
Der Vorstand.

Heil. Geistgasse 120 sind zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß. (3852

Restaurant „Zum Bären",
Milchkannengasse Nr. 16.
Nach beendeter gründlicher Renovirung meines Lokals beehre ich mich meine feine Lokalitäten dem hochgeehrten Publikum zu empfehlen. Ich werde stets für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. (3880
Achtungsvoll
Alw. Fischer Wwe.

Zum
Luftdichten
1. Restaurant.
Ausschank des vorzüglichen
Münchner Kind'l-Bräu's.
Größter Mittagstisch von 12½—3½ Uhr bei billigem Abonnement.
Reichhaltige Abendkarte.
3887) E. Bester.

Pfirsich-Bowle
auf Eis, empfiehlt
H. Ahlers,
Brodbänkengasse Nr. 12.

Greils Hotel
und Restaurant
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
C. Greil.

Nur kurze Zeit.
Circus G. Schumann.
Dienstag, 23. Juli, Ab. 7½ Uhr:
Große brillante Vorstellung.
Gastauftreten der berühmten Drahtseilkünstlerin Frl. Brose. Bolero el Andaloux, geritten von Frl. Adele Schumann und Herrn G. Schumann. Doppel-Jocken, ausgeführt von den Herren Hodgini und Bedini. Vitesse sanselle von Frl. Neville. Herold-Manöver, geritten von 12 Damen etc. Das Programm besteht aus 15 ausgewählten Nummern.
Alles Nähere die Tageszettel.
G. Schumann.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftl. Garten).
Vorletzte Woche.
Täglich:
Leipziger Sänger.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.
Heute Abend 7½ Uhr Concert der ungarischen Zigeuner-Capelle
Domby Caroly.
Morgen gr. Extra-Concert.
Solo- u. Walzer-Abend
(à la Strauß)
Alles Nähere die Plakate.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
3911) Max Kochanski.

Sommer-Theater in Zoppot.
Dienstag, den 23. Juli cr.:
Viertes Gastspiel des Fräulein Marie Hock vom königl. Hoftheater in Berlin. Auf vielseitiges Verlangen:
Ein Tropfen Gift,
Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Am 15. Juli 1889 sind im Hotel Pommerscher Hof in Zoppot kleine Brillant-Ohrringe in einem Sammet-Kätzchen verloren gegangen, in der Mitte ein großer Brillant, umgeben von kleineren. Der ehrliche Finder derselben wird hierdurch gebeten, dieselben an Herrn Dr. med. Schmidt in Zoppot, Schulstraße, gegen angemessene Belohnung zurückzugeben. Es wird noch Jedermann, ganz besonders die Herren Goldarbeiter hiermit gewarnt, dieselben etwa zu kaufen.

Verloren.
Ein gold. u. ein silb. Ehering, mit einander verlöthet, mit Inschrift, Sonnabend Nachmittag Scheibenritterg. verloren. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Geg. Belohn. abzug. Breitgasse 107, I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.